

Infor COM

Administratorhandbuch

Copyright

Copyright © 2020 Infor

Alle Rechte vorbehalten. Die Wort- und Bildmarken in dieser Hilfe sind Warenzeichen und/oder eingetragene Warenzeichen von Infor und/oder mit ihr verbundenen Unternehmen und Tochtergesellschaften. Alle anderen hier aufgeführten Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Besitzer.

Wichtige Hinweise

Diese Publikation (einschließlich aller ergänzenden Informationen) enthält vertrauliche und firmeneigene Informationen von Infor.

Mit dem Zugang zu den beigefügten Informationen erkennen Sie an, dass diese Publikation (einschließlich aller Änderungen, Übersetzungen oder Anpassungen des Materials) sowie alle Urheberrechte, Geschäftsgeheimnisse und alle anderen Rechte, Titel und Interessen daran das alleinige Eigentum von Infor ist und dass weder Rechte noch Titel an dem Material (einschließlich aller Änderungen, Übersetzungen oder Anpassungen des Materials) durch Ihre Kenntnisnahme auf Sie übergehen, ausgenommen das nicht-exklusive Recht, das Material im Zusammenhang mit der Nutzung Ihrer Lizenz und dem Einsatz von Software, welche von Infor Ihrem Unternehmen im Rahmen einer gesonderten Vereinbarung zur Verfügung gestellt wird, zu verwenden.

Darüber hinaus erklären Sie sich durch den Zugriff auf die beigefügten Unterlagen damit einverstanden, dieses Material streng vertraulich zu behandeln und Ihre Nutzung auf den oben beschriebenen Zweck zu begrenzen.

Obwohl Infor Sorgfalt darauf verwendet hat, sicherzustellen, dass das Material in dieser Veröffentlichung richtig und vollständig ist, kann Infor keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Informationen in dieser Veröffentlichung vollständig sind, keine typographischen oder sonstigen Fehler enthalten oder Ihre spezifischen Anforderungen erfüllen.

Infor lehnt somit jegliche Haftung ab für Verluste oder Schäden an Personen oder Organisationen, die durch Fehler oder Unterlassungen in dieser Publikation (einschließlich aller ergänzenden Informationen) verursacht werden, unabhängig davon, ob ein solcher Fehler auf Fahrlässigkeit, Unfall oder andere Ursachen zurückzuführen ist.

Anerkennung von Markenzeichen

Alle anderen hier genannten Firmen, Produkte, Handels- oder Servicenamen können eingetragene Marken oder Markenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Hinweise zur Veröffentlichung

Release: Infor COM Release 7.7

Datum: 3/9/2020

Infor kontaktieren

Wenn Sie Fragen zu Infor-Produkten haben, wenden Sie sich an den Infor COM Support auf dem Infor Support Portal. Wenn Sie nicht im Besitz eines Infor COM Support-Kontos sind, klicken Sie auf **Register now** (Jetzt Anmelden) und füllen Sie das Anmeldeformular aus. Sie erhalten innerhalb von 24 Stunden eine Anmeldungs-ID und ein Kennwort.

Beim Zugriff auf das Infor Support Portal sehen Sie die folgenden Optionen:

- Zum Zugriff auf die Wissensdatenbanken (Infor Knowledge Bases), Fehlermeldungen (Incidents), Dokumentation, Software-Downloads und das Diskussionsforum (Community Discussion Forums) klicken Sie auf die Links im oberen Menü der Startseite.
- Zum Hinzufügen eines Fehlerberichts wählen Sie eine der folgenden Optionen aus dem Menü **Incidents** (Fehlermeldungen):
 - **Add Product Incident** (Produktfehlermeldung hinzufügen): Um sicherzustellen, dass Ihr Fehlerbericht die entsprechende Infor COM Support-Gruppe erreicht, geben Sie bitte Produkt, Version und andere Informationen an.
 - **Add General Information Request** (Allgemeine Informationsanfrage hinzufügen): Verwenden Sie diese Option für alle anderen Anfragen.
- Um die Kundendienst-Rufnummer für Ihre Region zu erhalten, klicken Sie auf **Contact Infor** (Infor kontaktieren) oben rechts auf der Startseite, geben Sie einen Produktnamen ein und klicken Sie auf **Search** (Suche).

Im Falle einer Aktualisierung dieses Dokuments nach der Produktfreigabe wird die neue Version des Dokuments auf dem Infor Support Portal veröffentlicht. Wir empfehlen, diese Webseite periodisch auf aktuelle Dokumente zu überprüfen.

Haben Sie Anmerkungen zur Dokumentation, wenden Sie sich bitte an documentation@infor.com.

Inhalt

Infor COM Management Console

- Arbeitsoberfläche
- Globale Optionen
- Infor COM Management Console im Kontext
 - Infor COM Management Console-Optionen

Mainserver

- Mainserver nicht registriert
- Protokolldateien
 - <Protokolldateien des Servers>
- Konfiguration
 - <Konfigurationsdatei des Servers>

Infor COM-Systeme bzw. <Gruppe>

- Systeme registrieren
- Systeme gruppieren
- <System>
 - Sites
 - Überwachung
 - Konfiguration
 - Datenbankwartung
 - Batchdienste
 - Systeme im Kontext

Authentisierungsdienste

- Sicherheitskonzept für die Authentisierungsdienste
- Authentisierung für die Systeme eines Applikationsservers erstellen
- Applikationsserver
 - Infor COM-System
 - Sicherheitsdomäne
 - Authentisierungsmodell
- Authentisierungsdienste im Kontext
 - Authentisierungsmodell umbenennen

Benutzer <Benutzer> editieren
Benutzer zu Gruppe <Gruppe> hinzufügen
Gruppe editieren
Gruppe hinzufügen
Gruppe <Gruppe> löschen
Mit Windows/Kerberos synchronisieren
Neue Authentisierungsmethode
Neue Gruppe erstellen
Neue Sicherheitsdomäne
Neuen Benutzer erstellen
Neues Authentisierungsmodell
Neues Loginmodul
Passwort ändern
Sicherheitsdomäne umbenennen
Sollen benutzerbezogene Systemdateien gelöscht werden?

Glossar Infor COM Management Console

Index

Infor COM Management Console

Die Infor COM Management Console ist ein Programmsystem zur Administration eines oder mehrerer Infor COM-Systeme. *System* steht dabei für die Definition wichtiger Parameter der Laufzeitumgebung von Infor COM. Darunter fallen die folgenden Informationen:

- Rolle (z. B. Produktivsystem, Testsystem, Schulungssystem)
- Installationsverzeichnis
- Infor CE
- Datenbankinstanz
- Site

Innerhalb eines Systems können beliebig viele Sites registriert werden. Alle Sites, die zu einem System gehören, teilen sich eine Datenbankinstanz.

Hier wird auch die Kennzeichnung der zu der Site zugehörigen Datensätze festgelegt (SiteEntities). Diese Kennzeichnung erlaubt eine dreistufige Hierarchie.

Die Infor COM Management Console stellt eine Art Schaltzentrale dar, von der aus alle Kontroll- und Wartungsaufgaben ausgeführt werden können, und gewährleistet einen zentralen Zugang zu allen Informationen, die in diesem Zusammenhang relevant sind.

Die Konsole ist als erweiterungsfähiges Framework aus einzelnen Bausteinen, den sogenannten Plugins, realisiert. Jedes Plugin bildet einen inhaltlich abgeschlossenen Arbeitsbereich (z.B. Systemverwaltung, Authentisierung, etc.).

Hinweis: Die Konfiguration wird nur noch zu einem kleinen Teil über die Infor COM Management Console abgewickelt. Dies betrifft nur noch Parameter, die bis zum

Öffnen der Datenbank benötigt werden und übergreifende Parameter (Properties-Dateien).

Arbeitsoberfläche

Sichten

Nach dem Start der Infor COM Management Console wird die Arbeitsoberfläche geöffnet. Sie besteht aus zwei Bereichen:

- Auf der linken Seite befindet sich die **Navigationssicht**. Mit ihrer Hilfe bestimmen Sie den Kontext, in dem die aktuellen Managementaufgaben durchgeführt werden sollen. Jedes in der <mcshort> eingebundene Plugin bildet einen Reiter der Navigationssicht und wird als Baumstruktur dargestellt, jeder Knoten des Baumes repräsentiert eine zu administrierende Ressource.
Hinweis: Nicht alle Knoten einer Baumstruktur müssen zu demselben Plugin gehören, zum Teil wird die Struktur eines Plugins auch durch Ressourcen eines weiteres Plugin erweitert.
- Auf der rechten Seite befindet sich die **Datensicht**. Wird in der Navigationssicht eine Ressource markiert, wird diese in der Datensicht detailliert dargestellt. Der Inhalt und die Art der Darstellung variiert je nach gewählter Ressource.

Symbolleiste

Jeder der beiden Bereiche der Arbeitsoberfläche besitzt in der Titelleiste eigene Symbole zur Bearbeitung:

Bedeutung	Bereich
<input type="checkbox"/> Autorefresh umschalten: Mit diesem Symbol wird die automatische Aktualisierung der Sicht ein- bzw. ausgeschaltet. Hinweis: Die Zeitdauer, nach der die automatische Aktualisierung jeweils durchgeführt werden soll, wird in den globalen Optionen festgelegt.	Navigationssicht
<input type="checkbox"/> Optionen: Mit diesem Symbol wird der Dialog Management Console-Optionen zur Bearbeitung der globalen Optionen geöffnet.	Navigationssicht
<input type="checkbox"/> Menü: Mit diesem Symbol wird das Kontextmenü der Navigations- oder Datensicht geöffnet. Hinweis: Im Register Systeme der Navigationssicht nehmen Sie über dieses Symbol die Gruppierung von Systemen vor bzw. heben die Gruppierung auf.	Navigationssicht, Datensicht
<input type="checkbox"/> Mit diesem Symbol werden Änderungen gespeichert, die in der Datensicht vorgenommen wurden.	Datensicht
<input type="checkbox"/> Minimize: Mit Klick auf dieses Symbol minimieren Sie den Bereich.	Navigationssicht, Datensicht
<input type="checkbox"/> Maximize: Mit Klick auf dieses Symbol maximieren Sie den Bereich.	Navigationssicht, Datensicht
<input type="checkbox"/> Restore: Mit Klick auf dieses Symbol stellen Sie den minimierten Bereich wieder her.	Navigationssicht, Datensicht

Kontextmenü

Jede Ressource in der Infor COM Management Console besitzt ein Kontextmenü. Dieses Kontextmenü enthält spezielle Befehle zur Bearbeitung der Ressource.

Kontextmenü einer Ressource

Das Kontextmenü für eine markierte Ressource lässt sich immer auf zwei Arten öffnen:

In der Navigationssicht wird das Kontextmenü mit der rechten Maustaste geöffnet.

In der Datensicht wird das Kontextmenü über die rechte Maustaste oder die Pfeilschaltfläche **Menü** am oberen rechten Rand der Sicht geöffnet.

In der Datensicht kann je nach gewählter Ressource ein weiteres Kontextmenü vorhanden sein:

Besitzt die gewählte Ressource untergeordnete Ressourcen, die in der Datensicht in einer Übersicht dargestellt werden, können diese untergeordneten Ressourcen ggf. markiert und anschließend deren Kontextmenü mit der rechten Maustaste geöffnet werden.

Werden keine untergeordneten Ressourcen, sondern der Inhalt der Ressource selbst in der Datensicht dargestellt, kann ggf. mit der rechten Maustaste ein Kontextmenü zur Bearbeitung des Inhalts geöffnet werden.

Kontextmenü der Navigationssicht

Je nach gewähltem Plugin kann die Navigationssicht ebenfalls ein eigenes Kontextmenü besitzen. Dieses wird über die Pfeilschaltfläche **Menü** am oberen Rand der Navigationssicht geöffnet.

Aktualisieren

Der Befehl **Aktualisieren** ist im Kontextmenü jeder Ressource vorhanden. Mit diesem Befehl werden die Sichten der Arbeitsoberfläche aktualisiert. In der Regel erfolgt diese Aktualisierung jedoch nur für die aktuelle Ressource sowie für die ihr untergeordneten Ressourcen.

Hinweis: Mit dem Symbol **Autorefresh umschalten** in der Titelleiste der Navigationssicht kann eine automatische Aktualisierung der Sichten ein- und ausgeschaltet werden. Die Zeitdauer, nach der die automatische Aktualisierung jeweils durchgeführt werden soll, wird in den globalen Optionen festgelegt.

Globale Optionen

Systemweit benötigte Optionen müssen für die Arbeit mit der Infor COM Management Console in der Titelleiste der Sicht **Navigation** über die Schaltfläche **Optionen** definiert werden.

Hinweis: Für die weitere Arbeit mit der Infor COM Management Console können für die einzelnen eingebundenen Plugins weitere Arbeitsschritte nötig sein. Eine Beschreibung dieser zusätzlichen Schritte entnehmen Sie bitte der Hilfe zum jeweiligen Plugin (z. B. Infor COM Systeme).

Infor COM Management Console im Kontext

Infor COM Management Console-Optionen

Mit dem Dialog **Infor COM Management Console-Optionen** legen Sie globale Optionen fest, die systemweit benötigt werden.

Autorefreshintervall

Gibt an in welchem Intervall in Millisekunden die Anzeige der Batchdienste, wie z. B. z.B. Status- und Protokollinformationen, aktualisiert wird.

Hinweis: Die automatische Aktualisierung erfolgt nur, wenn sie mit dem Symbol **Autorefresh** umschalten in der Titelleiste der Navigationssicht eingeschaltet wurde.

E-Mailadresse

In der Standard-Konfiguration wird ein Batch-Dienst so eingerichtet, dass bei einem unerwarteten Abbruch eine E-Mail an die eingestellte SMTP Server-Adresse verschickt wird.

Damit dies funktioniert, muss die Datei `blat.exe` aus dem InforCOM-Arbeitsverzeichnis ins Windows-Verzeichnis (`%windir%`) des IMC Rechners kopiert werden.

SMTP-Server

Dieses Feld enthält die Adresse des SMTP Servers, an welchen die E-Mail versandt wird.

Diff-Anwendung

Tragen Sie im Feld **Diff-Anwendung** den vollständigen Pfad für die Anwendung ein, die für den textuellen Vergleich zweier Dateien verwendet werden soll (z. B. WinDiff), oder wählen Sie den Pfad über die Pfeilschaltfläche aus dem Dateisystem aus.

Fernwartungsanwendung

Tragen Sie im Feld **Fernwartungsanwendung** den vollständigen Pfad für die Anwendung ein, die für den Zugriff auf andere Rechner verwendet werden soll (z.B. NetMeeting), oder wählen Sie den Pfad über die Pfeilschaltfläche aus dem Dateisystem aus.

Explorieranwendung

Tragen Sie im Feld **Explorieranwendung** den vollständigen Pfad für die Anwendung ein, die für die Darstellung von Dateien im Dateisystem verwendet werden soll (z.B. Explorer), oder wählen Sie den Pfad über die Pfeilschaltfläche aus dem Dateisystem aus.

Hinweis: Für alle Anwendungen muss der vollständige Pfad der Anwendung angegeben werden bzw. über die Pfeilschaltfläche aus dem Dateisystem ausgewählt werden.

Mainserver

Diese Ressource stellt den registrierten zentralen Mainserver für alle in der Infor COM Management Console registrierten Systeme dar. Er verwaltet alle Registrierungsdaten der Infor COM-Systeme sowie alle Authentisierungsinformationen.

Hinweis: Im Entwicklersystem gibt es keinen Mainserver. Mainserver kennzeichnet dort den Applikationsserver.

Datensicht

In der Datensicht des registrierten Mainservers werden die Attribute des Servers angezeigt.

Kontextmenü

- | | |
|------------------|--|
| Editieren | Die Attribute des Mainservers werden editiert.
Der Befehl öffnet den Dialog <i>Mainserver editieren</i> (Seite 51). |
| Entfernen | Die Registrierung des Mainservers wird entfernt. |

Mainserver nicht registriert

Diese Ressource stellt den noch nicht registrierten zentralen Mainserver für alle in der Infor COM Management Console registrierten Systeme dar. Der Mainserver verwaltet alle Registrierungsdaten der Infor COM Systeme sowie alle Authentisierungsinformationen.

Achtung: Es wird dringend empfohlen, den Mainserver zu registrieren, damit die Konfiguration der Infor COM Management Console überprüft werden kann und alle in der Infor COM Management Console registrierten Infor COM Systeme an die Konfiguration des Mainservers angepasst werden können.

Kontextmenü

Registrieren Der Mainserver wird registriert.
Der Befehl öffnet den Dialog *Mainserver registrieren* (Seite 51).

Protokolldateien

In dieser Ressource sind alle relevanten Protokolldateien zusammengefasst, die für den Mainserver verwendet werden.

Navigationssicht

Unterhalb der Ressource **Protokolldateien** sind alle Protokolldateien des Mainservers aufgeführt.

Datensicht

In der Datensicht der Ressource **Protokolldateien** werden alle enthaltenen Protokolldateien mit ihren Attributen angezeigt.

Kontextmenü

Exportieren Ausgewählte Protokolldateien werden exportiert.
Der Befehl öffnet den Dialog *Exportieren* (Seite 50).

<Protokolldateien des Servers>

Diese Ressource ist sowohl innerhalb der Ressource des Mainservers auch innerhalb der Ressource des Applikationsservers vorhanden:

- Innerhalb der Ressource des Mainservers sind in diesen Protokolldateien alle Ereignisse (Events) enthalten, die beim Betrieb des Mainservers gemeldet wurden.
- Innerhalb der Ressource des Applikationsservers sind in diesen Protokolldateien alle Events enthalten, die während der Arbeit mit Infor COM vom Applikationsserver gemeldet wurden.

Datensicht

In der Datensicht werden diese Protokolldateien in einer dreigeteilten Ansicht dargestellt:

- Im oberen Bereich können Filterkriterien angegeben werden, um die Anzeige der Protokolleinträge einzuschränken:

Mit dem Filterkriterium **Level** kann die Anzeige der Protokolleinträge auf bestimmte Ereignistypen eingeschränkt werden. Angezeigt werden immer nur solche Protokolleinträge, deren Ereignistyp in seiner Wichtigkeit mindestens dem gewählten Typ entspricht. Die Anzeige der Protokolleinträge wird aktualisiert, sobald ein neuer Wert im Feld **Level** gewählt wird.

In den weiteren Filterkriterien können beliebige Zeichenketten editiert werden, die in den entsprechenden Feldern der Protokolleinträge enthalten sein müssen. Jede Änderung dieser Filterkriterien muss mit der Eingabetaste bestätigt werden, um die Anzeige der Protokolleinträge zu aktualisieren.

Hinweis: Die Groß-/Kleinschreibung ist bei der Überprüfung der Filterkriterien relevant.

- Im mittleren Bereich werden tabellarisch alle Protokolleinträge angezeigt, die alle aktuell gewählten Filterkriterien erfüllen.
- Wird ein einzelner Protokolleintrag im mittleren Bereich markiert, werden im unteren Bereich Detailinformationen zu diesem markierten Protokolleintrag aufgeführt.

Die Protokolleinträge enthalten die folgenden Felder:

Time

Der Zeitpunkt wird angezeigt, zu dem der Eintrag erstellt wurde.

Priority

Eine Kennzeichnung, welcher Eintragstyp vorliegt, wird angezeigt. Sie gibt die Wichtigkeit des Eintrags wieder und kann über das Kriterium **Level** gefiltert werden.

Thread

Der Name des Java Thread, in dem der Eintrag erstellt wurde, wird angezeigt.

Trace

Hinweis: Diese Information wird nur in der tabellarischen Übersicht der Protokolleinträge angezeigt.

Dieses Feld ist aktiviert, wenn das Ereignis einen sogenannten Java Stacktrace enthält.

NDC, Category, Location

Die Angabe des Funktionalitätsbereiches, in dem der Eintrag erstellt wurde, wird angezeigt. Dieser kann auch un spezifiziert (= "null") sein.

Message

Ein Kurztext, der über den Inhalt des Eintrags informiert, wird angezeigt.

Throwable

Hinweis: Diese Information wird nur in den Detailinformationen des Eintrags angezeigt.

Wenn das Feld **Trace** aktiviert ist, enthält diese Angabe den Java Stacktrace, andernfalls ist sie un spezifiziert (= "null").

Kontextmenü

- | | |
|--------------------|---|
| Explorer | Die Protokolldatei wird im Dateisystem angezeigt. Dieser Befehl kann nur ausgeführt werden, wenn zuvor in den globalen Optionen eine Anwendung für die Darstellung von Dateien im Dateisystem definiert wurde (siehe <i>Globale Optionen setzen</i> (siehe " <i>Globale Optionen</i> " Seite 6)). |
| Exportieren | Die Protokolldatei wird in ein frei wählbares Verzeichnis exportiert. |
| Löschen | Die Protokolldatei wird aus dem System entfernt. |
| Suchen | In den Einträgen der Protokolldatei wird nach einer bestimmten Zeichenfolge gesucht. |

Konfiguration

Diese Ressource enthält alle Konfigurationsdateien des Mainservers.

Navigationssicht

In der Navigationssicht enthält der Name des Knotens zusätzliche Angaben dazu, welche Konfigurationsdateien in der aktuellen Ansicht dargestellt werden:

<Startkonfiguration> bzw. <alle>: Es werden nur die Dateien der Startkonfiguration bzw. alle Dateien dargestellt (siehe auch Kontextmenübefehl **nur aktuelle Konfiguration anzeigen**).

basic, advanced, expert: Je nach gewähltem Filter werden nur bestimmte Dateien dargestellt (siehe Kontextmenübefehle **basic, advanced, expert**).

Datensicht

In der Datensicht werden alle untergeordneten Konfigurationsdateien des Mainservers mit ihren Attributen dargestellt.

Kontextmenü

Nur aktuelle Konfiguration anzeigen

Wird dieser Befehl aktiviert, werden nur die Konfigurationsdateien der aktuellen Startkonfiguration angezeigt.

basic, advanced, expert

Die Wahl eines dieser Befehle bestimmt den Umfang der dargestellten Konfigurationsdateien.

basic: Es werden nur solche Dateien angezeigt, die für die allgemeine Konfiguration benötigt werden.

advanced: Es werden auch zusätzliche Dateien angezeigt, die jedoch nur in besonderen Fällen benötigt werden.

expert: Alle Konfigurationsdateien werden angezeigt.

Ports konfigurieren

Die vom Mainserver belegten Ports werden editiert.

Der Befehl öffnet den Dialog *Ports konfigurieren* (Seite 53).

<Konfigurationsdatei des Servers>

Diese Ressource stellt eine Konfigurationsdatei des Mainservers bzw. Applikationsservers dar.

Prinzipiell werden zwei Arten von Konfigurationsdateien für den Server unterschieden:

- MBean-Konfigurationsdateien (z.B. *-conf.xml)
- Textdateien (z.B. *.properties oder *.conf)
- Je nach gewähltem Darstellungsumfang (basic, advanced oder expert) können noch weitere Dateiarnten vorliegen.

Navigationssicht

- MBean-Konfigurationsdateien beinhalten eine oder mehrere MBean-Konfigurationen, die in der Navigationssicht als untergeordnete Knoten dargestellt werden.
- Textdateien sowie alle weiteren Dateiarnten werden in der Navigationssicht als einzelne Ressourcen dargestellt.

Datensicht

- Zu einer MBean-Konfigurationsdatei werden in der Datensicht die enthaltenen MBean-Konfigurationen dargestellt. Der Umfang der dargestellten Konfigurationen kann je nach gewähltem Darstellungsumfang variieren.
- Textdateien und alle weiteren Dateiarnten werden in der Datensicht in einem Texteditor angezeigt und können dort auch editiert werden, sofern es die Dateiarnt zulässt.

Kontextmenü

Explorer	Die Datei wird im Dateisystem angezeigt. Dieser Befehl kann nur ausgeführt werden, wenn zuvor in den globalen Optionen eine Anwendung für die Darstellung von Dateien im Dateisystem definiert wurde (siehe Globale Optionen setzen in der Hilfe zur Management Console).
Exportieren	Die Datei wird in ein frei wählbares Verzeichnis exportiert.
Suchen	In der Datei wird nach einer bestimmten Zeichenfolge gesucht.
Versionshistorie	Alle früheren Versionen der Datei werden aufgelistet. Der aktuelle Stand der Datei kann mit einem früheren Stand verglichen werden, sofern in den globalen Optionen eine Anwendung für den Vergleich von Dateien definiert wurde (siehe <i>Globale Optionen setzen</i> (siehe " <i>Globale Optionen</i> " Seite 6)).

<MBean-Konfiguration>

- Diese Ressource stellt eine einzelne MBean-Konfiguration aus einer MBean-Konfigurationsdatei dar.

Jede MBean-Konfiguration wird in einer angepassten Datensicht dargestellt. Je nach gewähltem Darstellungsumfang sind dabei mehr oder weniger Attribute der Konfiguration sichtbar und editierbar.

Infor COM-Systeme bzw. <Gruppe>

Diese Ressource stellt die oberste Ressource für alle registrierten Infor COM-Systeme dar. Sie ermöglicht die Registrierung, Kontrolle und Wartung aller installierten Infor COM-Systeme.

Sofern keine Gruppierung gewählt wurde (siehe *Systeme gruppieren* (Seite 17)), heißt die Ressource **Infor COM-Systeme**, andernfalls trägt sie den Namen der entsprechenden Gruppe.

Navigationssicht

In der Navigationssicht werden alle registrierten Infor COM-Systeme unmittelbar unterhalb der Ressource Infor COM bzw. unterhalb derjenigen Gruppe dargestellt, der sie zugeordnet sind.

Datensicht

In der Datensicht werden alle registrierten Infor COM-Systeme mit ihren Attributen aufgeführt (ggf. eingeschränkt auf die aktuelle Gruppe).

Kontextmenü

Integrität prüfen

Alle registrierten Infor COM-Systeme werden hinsichtlich ihrer eindeutigen Identifikation geprüft.

- Systembezeichner definieren** Diese Funktion ermöglicht es, über einen Wizard individuelle Bezeichnungen und Werte für folgende System- bzw. Site-Parameter festzulegen:
- **Rolle:** Ein System kann einer bestimmten Rolle zugeordnet werden. Im Standard sind die Rollennamen *Prod*, *Test* und *Demo* vorgegeben. Diese Werte können verändert oder erweitert werden.
 - **Site-Einheit 1, Site-Einheit 2, Site-Einheit 3:** Innerhalb eines Systems sind hierarchisch voneinander getrennte Einheiten (Sites) abbildbar. Die Zuordnung erfolgt über die Site-Einheiten 1 bis 3. Für jede Site-Einheit lassen sich sowohl die Namen als auch die möglichen Werte einstellen. Die Namen der Einheiten sind mit *E1*, *E2* und *E3* vorgegeben. Für jede Site-Einheit ist der Wert *Standard* voreingestellt. Die Namen und Werte können verändert oder erweitert werden. Es können beliebig viele Werte pro Parameter hinterlegt werden, wobei jeder Wert in einer eigenen Zeile im Eingabefenster stehen muss.

Besonderheiten

Zur Identifikation eines Infor COM-Systems wird bei seiner Registrierung eine Verzeichnis-ID erzeugt, die sowohl in den Metadaten also auch im Hauptverzeichnis des Systems in der Datei *mc.id* hinterlegt wird, sofern sie noch nicht vorhanden ist. Beim Start eines Clients wird diese Verzeichnis-ID gelesen und alle Systeme, die zu dieser ID passen, werden ausgegeben.

Bei Wahl des Befehls **Integritätsprüfung** aus dem Kontextmenü wird geprüft, ob Infor COM-Systeme registriert sind, die in unterschiedlichen Verzeichnissen installiert wurden, aber dieselbe Verzeichnis-ID besitzen. In diesem Fall ist keine eindeutige Identifikation gegeben. Eine mögliche Ursache für eine derartige Integritätsverletzung kann darin liegen, dass ein System nicht ordnungsgemäß installiert wurde und nur als Kopie eines bestehenden Systems erstellt wurde.

Hinweis: Bei der Registrierung eines Infor COM-Systems wird die Integritätsprüfung für das neu registrierte System ebenfalls durchgeführt.

Systeme registrieren

Jedes Infor COM-System, das über die Infor COM Management Console administriert werden soll, muss zunächst registriert werden. Mit der Registrierung werden die wesentlichen Parameter für ein neues System abgefragt und gespeichert.

1. Markieren Sie im Plugin **Systeme** die Ressource **Infor COM-Systeme** und wählen Sie den Kontextmenübefehl **Neues System registrieren**.
2. Erfassen Sie im folgenden Dialog **Neues System registrieren** die gewünschten Angaben.

Name

Der Name für das System ist frei wählbar, muss aber in der Infor COM Management Console eindeutig sein. Es sind Buchstaben, Zahlen und Leerzeichen erlaubt.

Beispiel: COM75

Rolle

Wählen Sie den Rollentyp des Systems: *Prod*, *Test* oder *Demo*.

Infor COM-Home

Geben Sie das Installationsverzeichnis an, in dem sich die Datei inforCOM.exe befindet:

Der Pfad kann als UNC-Pfad oder als lokaler Pfad angegeben werden.

Beispiel: C:\COMMainline\inforCOM

InforCE Home

Geben Sie das Verzeichnis des zugeordneten Applikationsservers an.

Beispiel: C:\COMMainline\inforCOM\inforCE\dist

Hinweis: Der Pfad wird vorbelegt, wenn Sie Ihre Eingabe im Feld **Infor COM Home** bestätigen.

Bemerkung

Hier kann ein beliebiger Text eingegeben werden.

Hinweis: Die Daten der Systemregistrierung werden im Verzeichnis *..\inforData* gespeichert.

Standardsite anlegen

Wenn diese Checkbox aktiviert ist, wird eine Site angelegt, die den gleichen Namen erhält wie das System.

3. Klicken Sie auf **Finish**.

Hinweis: Erscheint die Meldung **System cannot be added. Cannot adjust ports**, klicken Sie auf **OK** und starten Sie Infor COM Management Console neu. Der Applikationsserver muss *nicht* neu gestartet werden.

Nach dem Neustart wird das registrierte System angezeigt.

4. Wiederholen Sie diese Schritte für jedes weitere Infor COM-System, das in der Infor COM Management Console registriert werden soll.

Hinweis: Falls eine *Gruppierung* (siehe "*Systeme gruppieren*" Seite 17) der Systeme durchgeführt wurde, ist die Ressource **Infor COM** in der Infor COM Management

Console nicht vorhanden. Verwenden Sie in diesem Fall bitte das Kontextmenü der entsprechenden Gruppe.

Systeme gruppieren

Um auch bei zunehmender Anzahl von registrierten Infor COM-Systemen eine leichte Identifikation der einzelnen Systeme zu gewährleisten, ist eine Gruppierung der Systeme in der *Navigationssicht* (siehe "*Arbeitsoberfläche*" Seite 3) möglich.

1. Öffnen Sie das Kontextmenü des Fensters **Navigation** über die Pfeilschaltfläche **Menu** in der Titelleiste des Fensters.
2. Wählen Sie aus dem Kontextmenü diejenige Angabe aus, nach der die Systeme

gruppiert werden sollen (z.B. **Rolle** für die Gruppierung nach der Rolle der Systeme).

3. Die Systeme werden in der Navigationssicht nach der gewählten Angabe gruppiert.
4. Wählen Sie aus dem selben Kontextmenü den Eintrag **Gruppierung aufheben**, um die Gruppierung wieder aufzuheben.

<System>

Diese Ressource stellt ein registriertes Infor COM-System dar.

Für jedes registrierte System findet sich ein Eintrag mit der Syntax <Systemname>@<Servername>(<Installationsverzeichnis>) unter Infor COM-Systeme auf dem Register Systeme der Sicht Navigation. Der Name des Systems setzt sich zusammen aus dem Namen, unter dem das System registriert wurde, und dem Namen des Servers. Zusätzlich wird in Klammern das Arbeitsverzeichnis genannt.

Navigationssicht

In der Navigationssicht wird jedes in der Infor COM Management Console registrierte Infor COM-System als eigener Knoten dargestellt. Sofern keine Gruppierung gewählt wurde (siehe *Systeme gruppieren* (Seite 17)), werden alle Systeme unterhalb der Ressource Infor COM dargestellt, andernfalls werden sie je nach Zugehörigkeit unterhalb der entsprechenden Gruppe dargestellt.

Die Ressourcenstruktur innerhalb eines Systems ist für alle registrierten Systeme identisch.

Datensicht

In der Datensicht eines registrierten Systems werden die Attribute des Systems angezeigt.

Kontextmenü

Über die rechte Maustaste stehen Ihnen folgende Menübefehle für jedes registrierte System zur Verfügung.

- | | |
|------------------------------------|--|
| <system> editieren | Die Attribute des Systems werden editiert.
Der Befehl öffnet den Dialog Registriertes System editieren . Alle Angaben der Systemregistrierung mit Ausnahme des Systemnamens können geändert werden. |
| <system> entfernen | Die Registrierung des Systems wird rückgängig gemacht und das System somit aus dem Administrationszugriff der Infor COM Management Console entfernt. Die physikalische Installation des Systems bleibt jedoch erhalten. |
| Vergleichen | Der Releasestand des Systems wird mit einem anderen System verglichen. Dieser Befehl kann nur ausgeführt werden, wenn zuvor in den globalen Optionen eine Anwendung für den Dateivergleich definiert wurde (siehe Globale Optionen setzen).
Hinweis: Wird der Systemvergleich auf Systemen ausgeführt, die über UNC-Pfade registriert wurden, kann es zu langen Laufzeiten kommen. |
| <Externe Applikation> | Über das Kontextmenü eines registrierten Infor COM-Systems können externe Anwendungen im Systemkontext gestartet werden. Diese Anbindung externer Anwendungen erfolgt über die Datei externaltools.xml im Hauptverzeichnis der Systemverwaltung. |

Diese Datei wird über folgende Dokumenttypdefinition definiert.

```
<!DOCTYPE toollist [  
  <!ELEMENT toollist (tool*)>  
  <!ELEMENT tool (path, visibility, image, parameter*)>  
  <!ATTLIST tool name CDATA #REQUIRED>  
  <!ELEMENT path (#PCDATA)>  
  <!ATTLIST path isAbsolute CDATA #REQUIRED>  
  <!ELEMENT visibility  
(siteglobal|systemglobal|sitelocal|systemlocal)>  
  <!ELEMENT siteglobal (beginversion, endversion)>  
  <!ELEMENT systemglobal (beginversion, endversion)>  
  <!ELEMENT sitelocal (#PCDATA)>  
  <!ELEMENT systemlocal (#PCDATA)>  
  <!ELEMENT beginversion (#PCDATA)>  
  <!ELEMENT endversion (#PCDATA)>  
  <!ELEMENT image (#PCDATA)>  
  <!ELEMENT parameter (#PCDATA)>  

```

Im Kontextmenü befindet sich je Applikation ein Menüeintrag, über den das ausgewählte Programm im Systemkontext gestartet werden kann.

Hinweis: Es sind nur die Applikationen startbar, die ohne Site-Bezug arbeiten bzw. ohne Site-Bezug konfiguriert sind. Alle anderen Applikation müssen über das Site-Kontextmenü gestartet werden.

Sites

Innerhalb eines Systems können beliebig viele Sites registriert werden. Alle Sites, die zu einem System gehören, teilen sich eine Datenbankinstanz.

Für Sites stehen Ihnen folgende Kontextmenüfunktionen zur Verfügung.

Funktion	Erläuterung
Site definieren	Mittels dieser Funktion kann einer Kombination aus Site-Einheiten ein Site-Name zugeordnet werden. Dabei werden die erfassten Namen und Werte der Systembezeichner verwendet. Pro System ist eine Kombination aus Site-Einheiten nur einmal auswählbar. Für jede definierte Site wird ein Untermenü mit Namen <Sitename>@>Systemname> generiert.
<Site> editieren	Über diesen Befehl können Sie nachträglich den Namen einer Site verändern. Die zugeordneten Site-Einheiten sind nicht veränderbar.
<Site> entfernen	Über diesen Menübefehl können Sie eine Site-Definition löschen.
<Applikation>	Je Applikation steht ein Menüeintrag zur Verfügung, über den das ausgewählte Programm gestartet werden kann.

<site>

Hier wird die Bezeichnung der Site angezeigt.

Der Begriff Site bezeichnet eine von mehreren Einheiten, die in einer Multisite-Umgebung zusammenarbeiten.

Sites können beispielsweise Firmen, Werke, Standorte o.ä. sein.

Überwachung

In dieser Ressource sind Ressourcen enthalten, die für die Überwachung und Beobachtung der Infor COM-Systeme relevant sind. Üblicherweise wird in diesem Bereich nicht steuernd eingegriffen.

Protokolldateien

In dieser Ressource sind alle relevanten Protokolldateien zusammengefasst, die während der Arbeit mit Infor COM-Systemen erstellt und fortgeschrieben werden.

Sie erreichen diese Ressource über **Infor COM-Systeme > <System> > Überwachung > Protokolldateien**.

Navigationssicht

Die Ressource **Protokolldateien** beinhaltet die folgenden Ressourcen:

- Alle Anwender des Systems, zu denen benutzerspezifische Protokolldateien erstellt wurden
- Protokolldatei des Requestbroker, sofern dieser aktiv ist
- Protokolldateien des Applikationsservers
- Je nachdem, welche Bausteine (Plugins) in der Infor COM Management Console vorliegen, können zusätzlich weitere Ressourcen vorhanden sein, da es sich bei **Protokolldateien** um eine pluginübergreifende Ressource handelt

Datensicht

In der Datensicht der Ressource **Protokolldateien** werden alle enthaltenen Ressourcen angezeigt.

Protokolldateien exportieren

Alle Protokolldateien eines registrierten Infor COM-Systems können in der Systemverwaltung exportiert werden.

Um Protokolldateien in der Systemverwaltung zu exportieren, gehen Sie so vor:

1. Öffnen Sie in der Navigationssicht den Knoten des gewünschten Systems und öffnen Sie aus der Ressource **Überwachung** die Ressource **Protokolldateien**.
2. Rechtsklicken Sie **Protokolldateien** und wählen Sie **Exportieren**.
3. Belegen Sie die Felder im Dialog *Protokolldateien exportieren* (siehe "*Exportieren*" Seite 50) und klicken Sie **Fertig stellen**.

Infor CE

In dieser Ressource sind alle relevanten Protokolldateien zusammengefasst, die für den Applikationsserver (Infor CE) verwendet werden.

Navigationssicht

Unterhalb der Ressource **Infor CE** sind alle Protokolldateien des Applikationsservers aufgeführt.

Datensicht

In der Datensicht der Ressource Infor CE werden alle enthaltenen Protokolldateien mit ihren Attributen angezeigt.

Kontextmenü

Exportieren Ausgewählte Protokolldateien werden exportiert.
Der Befehl öffnet den Dialog *Exportieren* (Seite 50).

<infor-spezifische Protokolldatei>

In den Infor COM-Protokolldateien (.ilg) werden Fehlermeldungen, Warnungen und Hinweise protokolliert, die während der Arbeit mit Infor COM auftreten.

Datensicht

In der Datensicht werden diese Protokolldateien in einer zweigeteilten Ansicht dargestellt:

- Im oberen Bereich sind alle Protokolleinträge in der Reihenfolge ihrer Eintragung aufgeführt.
- Im unteren Bereich werden Detailinformationen zum aktuell markierten Protokolleintrag aufgeführt.

Die Protokolleinträge zu Infor COM enthalten die folgenden Felder:

Nummer

Hier wird eine fortlaufende Nummerierung zur eindeutigen Identifikation des Eintrags angezeigt.

Typ

Das Feld enthält eine Kennzeichnung, welche Art Eintrag vorliegt:

E Fehler (Error)

W Warnung

I Information

Gruppe

Die Angabe der Gruppe (= Modul), der der Eintrag zugeordnet ist.

Datum

Das Datum wird angegeben, an dem der Eintrag erstellt wurde.

Nachricht

Ein Kurztext wird angegeben, der über den Inhalt des Eintrags informiert.

Computername

Die Bezeichnung des Rechners, auf dem der Eintrag erstellt wurde, wird angegeben.

Windows Anwender

Der Windows-Benutzers zum Zeitpunkt der Erstellung des Eintrags wird angegeben.

PID

Die Identifikationsnummer des Prozesses, der den Eintrag erstellt hat, wird angezeigt.

TID

Die Identifikationsnummer des Threads (Unterprozesses), der den Eintrag erstellt hat, wird angezeigt.

Infor COM-Anwender

Der Infor COM-Benutzer zum Zeitpunkt der Erstellung des Eintrags wird angezeigt.

Systemname

Der Name des Systems wird angezeigt.

Sitename

Der Name der Site wird angezeigt.

Details

Ein ausführlicher Langtext, der weitere Informationen zum Eintrag angibt, wird angezeigt.

Hinweis: Diese Information wird nur in den Detailinformationen des Eintrags angezeigt.

Kontextmenü

- | | |
|--------------------|---|
| Explorer | Die Protokolldatei wird im Dateisystem angezeigt. Dieser Befehl kann nur ausgeführt werden, wenn zuvor in den globalen Optionen eine Anwendung für die Darstellung von Dateien im Dateisystem definiert wurde (siehe Globale Optionen setzen in der Hilfe zur Management Console). |
| Exportieren | Die Protokolldatei wird in ein frei wählbares Verzeichnis exportiert. Der Befehl öffnet den Dialog <i>Exportieren</i> (Seite 50). |
| Suchen | In den Einträgen der Protokolldatei wird nach einer bestimmten Zeichenfolge gesucht. |

Bezeichnung einer Protokolldatei

Der Name einer Infor COM-Protokolldatei entspricht dem folgenden Aufbau:

"<Jahr><Monat><Tag><Zähler>.ilg"

Dabei bedeutet:

- <Jahr> vierstellige Jahresangabe des Erstellungsdatums
<Monat> zweistellige Monatsangabe des Erstellungsdatums
<Tag> zweistellige Tagesangabe des Erstellungsdatums
<Zähler> vierstelliger Zähler für die eindeutige Identifikation aller an einem Datum erstellten Protokolldateien (0, 1, 2 etc.)

Beispiel:

Die Protokolldatei *201707200001.ilg* ist die zweite Protokolldatei, die am 20.07.2017 erstellt wurde.

<Anwender>

In dieser Ressource sind alle benutzerspezifischen Protokolldateien zusammengefasst, die für den Anwender erstellt wurden.

Navigationssicht

Unterhalb der Ressource <Anwender> werden alle benutzerspezifischen Protokolldateien des Anwenders aufgeführt.

Datensicht

In der Datensicht der Ressource <Anwender> werden alle enthaltenen Ressourcen mit ihren Attributen angezeigt.

Kontextmenü

- | | |
|-----------------------------------|---|
| Exportieren | Ausgewählte Protokolldateien werden exportiert.
Der Befehl öffnet den Dialog <i>Exportieren</i> (Seite 50). |
| Markierte Einträge löschen | Die benutzerspezifische Ressource <Anwender> wird mit allen dazugehörigen Protokolldateien aus dem System entfernt. |

Protokolldatei exportieren

Um eine einzelne Protokolldatei zu exportieren, gehen Sie so vor:

1. Wählen Sie <System> > **Überwachung** > **Protokolldateien** > <Anwender>. Unterhalb des markierten Anwenders werden alle benutzerspezifischen Protokolldateien aufgeführt.
2. Markieren Sie in der Navigationssicht die Protokolldatei, die Sie exportieren möchten. Der Inhalt der markierten Protokolldatei wird in der Datensicht angezeigt.
3. Optional: Markieren Sie im oberen Bereich der Datensicht den Eintrag, zu dem Sie die Detailinformationen einsehen möchten. Die gewünschten Informationen werden im unteren Bereich der Datensicht dargestellt.
4. Für den Export der angezeigten Protokolldatei wählen Sie aus dem Kontextmenü den Befehl **Exportieren** und belegen Sie im Dialog *Exportieren* (Seite 50) die Felder.
5. Klicken Sie **Fertig stellen**.

Anwender

In dieser Ressource sind alle Infor COM-Systeme zusammengefasst, an denen zum aktuellen Zeitpunkt gearbeitet wird.

Aktuelle Aktivität für <System>

In dieser Ressource sind alle Benutzer zusammengefasst, die zum aktuellen Zeitpunkt am Infor COM-System angemeldet sind.

Hinweis: Bei den sichtbaren Clients handelt es sich um die Anwender, die zum aktuellen Zeitpunkt bzgl. der gleichen Datenbankinstanz (des Systems) angemeldet sind. Auch Clients anderer Systeme, die mit der gleichen Datenbankinstanz verbunden sind, können daher hier sichtbar sein.

Navigationssicht

In der Ressource **Aktuelle Aktivität für <System>** wird das System über den Namen der Datenbankinstanz und dem Namen des Servers identifiziert. Zusätzlich wird in eckigen Klammern angegeben, ob sich die Instanz im Single-User- oder im Multi-User-Betrieb befindet.

Datensicht

In der Datensicht der Ressource **Aktuelle Aktivität für <System>** werden alle aktuell angemeldeten Clients mit ihren Attributen angezeigt.

Kontextmenü

Anwender informieren Alle angemeldeten Clients werden informiert oder auch abgemeldet.
Der Befehl öffnet den Dialog *Anwender informieren* (Seite 48).

Kontextmenü der Clients in der Datensicht

Wurde ein oder mehrere Clients in der Datensicht markiert, besitzen diese ebenfalls ein Kontextmenü mit den folgenden Befehlen:

Anwender kontaktieren Alle markierten Clients werden über eine Fernwartung administriert. Dieser Befehl kann nur ausgeführt werden, wenn zuvor in den globalen Optionen eine Anwendung für den Zugriff auf andere Rechner definiert wurde (siehe *Globale Optionen setzen* (siehe "Globale Optionen" Seite 6)).

Markierte entfernen Alle markierten Clients werden vom System abgemeldet.

Administrationsmodus Auf allen markierten Clients wird der Administrationsmodus angefordert, alle nicht markierten Clients werden abgemeldet.
Der Befehl öffnet den Dialog *Anwender informieren* (Seite 48).

Hinweis: Es können sich keine weiteren Clients im System anmelden, bis alle Clients im Administrationsmodus beendet wurden.

Anwendungsprotokoll Für alle markierten Clients wird das Client Protokoll aktiviert. Diese Aktivierung gilt für jeden Client solange, bis er vom System abgemeldet wird.
Der Befehl öffnet den Dialog *Anwendungsprotokoll* (Seite 49).

Hinweis: Da das Protokoll das Laufzeitverhalten stark beeinträchtigt, sollte es ausschließlich im Problemfall aktiviert werden.

<Anwender>

Diese Ressource stellt einen angemeldeten Anwender dar.

Der Name der Ressource setzt sich zusammen aus dem Namen des Anwenders, dem Server des Systems sowie der gestarteten Anwendung.

Navigationssicht

In der Navigationssicht im Plugin **Systeme** wird jeder angemeldete Anwender im System als eigener Knoten unterhalb der Ressource **Überwachung > Anwender > Aktuelle Aktivität für <System>** dargestellt.

Datensicht

In der Datensicht eines angemeldeten Anwenders werden die Attribute des Anwenders dargestellt.

Kontextmenü

Anwender kontaktieren	Der Anwender wird über eine Fernwartung administriert. Dieser Befehl kann nur ausgeführt werden, wenn zuvor in den globalen Optionen eine Anwendung für den Zugriff auf andere Rechner definiert wurde (siehe <i>Globale Optionen setzen</i> (siehe " <i>Globale Optionen</i> " Seite 6)).
Markierte entfernen	Der Anwender wird vom System abgemeldet.
Administrationsmodus	Auf dem Anwender wird der Administrationsmodus angefordert, alle anderen Anwender werden abgemeldet. Der Befehl öffnet den Dialog <i>Anwender informieren</i> (Seite 48). Hinweis: Es können sich keine weiteren Anwender im System anmelden, bis der Anwender im Administrationsmodus beendet wurde.
Anwendungsprotokoll	Das Anwendungsprotokoll wird aktiviert. Diese Aktivierung gilt solange, bis der Client vom System abgemeldet wird. Der Befehl öffnet den Dialog <i>Anwendungsprotokoll</i> (Seite 49). Hinweis: Da das Protokoll das Laufzeitverhalten stark beeinträchtigt, sollte es ausschließlich im Problemfall aktiviert werden.

Clients vom System abmelden

Bei Bedarf können Sie einzelne oder alle angemeldeten Clients eines registrierten Infor COM-Systems vom System abmelden.

Einzelnen Client abmelden

So melden Sie einen einzelnen Client vom System ab:

1. Öffnen Sie in der Navigationssicht im Knoten **Überwachung** die Ressource **Anwender**.
2. Wählen Sie aus der gewünschten Ressource *Aktuelle Aktivität für <System>* (Seite 25) den Client, den Sie abmelden möchten. Die Attribute des Clients werden in der Datensicht angezeigt.

3. Rechtsklicken Sie den Anwender und wählen Sie im Kontextmenü **Markierte entfernen**.
4. Bestätigen Sie die folgende Sicherheitsabfrage mit Ja. Der Client wird unmittelbar vom System abgemeldet.

Alle Clients abmelden

So melden Sie alle Clients vom System ab:

1. Öffnen Sie in der Navigationssicht den Knoten des gewünschten Systems und öffnen Sie die Ressource **Anwender**.
2. Wählen Sie aus dem Kontextmenü der Ressource *Aktuelle Aktivität für <System>* (Seite 25) den Befehl **Anwender informieren**. Der Dialog *Anwender informieren* (Seite 48) wird geöffnet.
3. Wählen Sie im Feld **Aktion** die Aktion **Anwendung entfernen**.
Hinweis: Möchten Sie zusätzlich auch die vom Requestbroker aufgebaute Verbindung zur Datenbank beenden, wählen Sie die Aktion **Anwendung und Verbindung zu RequestBroker entfernen**.
4. Tragen Sie im Feld **Nachricht** eine Meldung ein, die zusätzlich zur Standardmeldung an alle Clients gesendet werden soll, bevor sie vom System abgemeldet werden.
5. Tragen Sie im Feld **Timeout** einen Wert ein und wählen Sie im Feld **Einheit** die Zeiteinheit für diesen Wert. Diese beiden Angaben bestimmen die Zeit, die verstreichen soll, bevor die Clients vom System abgemeldet werden.
6. Bestätigen Sie Ihre Angaben mit **Fertig stellen**. Alle Clients werden nach dem Verstreichen der von Ihnen gewählten Zeit vom System abgemeldet.
Bitte beachten Sie: Unterhalb der Ressource *Aktuelle Aktivität für <System>* können auch Clients anderer Systeme sichtbar sein, die mit der gleichen Datenbankinstanz wie das aktuelle System verbunden sind. Diese Clients werden ebenfalls abgemeldet!

Konfiguration

- Hier kann die Konfiguration von *Applikationsserver* (siehe "*InforCE*" Seite 29) und *Infor COM* (siehe "<system>" Seite 31) durchgeführt werden. In wenigen Fällen kann es Sinn machen, *Site-spezifische Parameter* (siehe "<site>" Seite 32) zu hinterlegen.

Im Fall von *JMS-Parametern* (siehe "*Infor CE/COM Parameterdateien*" Seite 32) ist es erforderlich, sowohl der Infor COM-Anwendung als auch dem Applikationsserver die gleichen Parameter zur Verfügung zu stellen.

Beim Starten einer Infor-Applikation wird der Konfigurations-Cache mit den aktuell vorhandenen Parametern gefüllt. Die über den Menüpunkt **Konfiguration** hinterlegten Parameter werden dabei an den Client gesendet, der damit seinen Konfigurations-Cache füllt. Dabei werden zunächst die systemspezifischen Parameter, anschließend die gemeinsamen Infor CE/Infor COM-Parameter und zuletzt site-spezifische Parameter ausgewertet. Das heißt, ein site-spezifischer Parameter überlagert einen gemeinsamen Parameter und dieser wiederum überlagert einen systemspezifischen Parameter.

Fast alle Parameter werden in Datenbank-Tabellen gehalten. Einige Parameter werden aber schon vor dem Laden des Caches benötigt und können daher in der Infor COM Management Console in der Systemregistrierung hinterlegt werden.

Das Laden des Caches erfolgt in 3 Etappen:

1. Vor dem Anmelden der Applikation am zugehörigen Infor CE-Server werden alle in der Infor COM Management Console definierten Parameter in den Cache geladen.
2. Nachdem die Verbindung zur Datenbank besteht, werden alle benutzerunspezifischen Parameter in den Cache geladen.
3. Nach dem Login werden alle User-spezifischen Parameter in den Cache geladen.

Alle Parameter aus der Infor COM Management Console erhalten im Cache eine Schreibschutz-Kennung und sind nicht mehr überschreibbar, selbst wenn der gleiche Parameter ebenfalls in der Datenbank hinterlegt wurde.

InforCE

Diese Ressource enthält alle Konfigurationsdateien des Applikationsservers.

Navigationssicht

In der Navigationssicht enthält der Name des Knotens zusätzliche Angaben dazu, welche Konfigurationsdateien in der aktuellen Ansicht dargestellt werden:

- Es werden nur die Dateien der Startkonfiguration bzw. alle Dateien dargestellt (siehe Kontextmenübefehl **Nur aktuelle Konfiguration anzeigen**).
- Je nach gewähltem Filter werden nur bestimmte Dateien dargestellt (siehe Kontextmenübefehle **basic**, **advanced**, **expert**).

Datensicht

In der Datensicht werden alle untergeordneten Konfigurationsdateien des Applikationsservers mit ihren Attributen dargestellt.

Kontextmenü

Nur aktuelle Konfiguration anzeigen

Wird dieser Befehl aktiviert, werden nur die Konfigurationsdateien der aktuellen Startkonfiguration angezeigt.

basic, advanced, expert

Die Wahl eines dieser Befehle bestimmt den Umfang der dargestellten Konfigurationsdateien.

basic: Es werden nur solche Dateien angezeigt, die für die allgemeine Konfiguration benötigt werden.

advanced: Es werden auch zusätzliche Dateien angezeigt, die jedoch nur in besonderen Fällen benötigt werden.

expert: Alle Konfigurationsdateien werden angezeigt.

JMX Console

Die JMX Console listet alle registrierten Services auf, die im Anwendungsserver aktiv sind. Die JMX Console kann über das *Setzen globaler Optionen* (siehe "*Globale Optionen*" Seite 6) vorkonfiguriert werden.

Ports konfigurieren

Die vom Applikationsserver belegten Ports werden editiert. Der Befehl öffnet den Dialog *Ports konfigurieren* (Seite 53).

<Konfigurationsdatei des Servers>

Diese Ressource stellt eine Konfigurationsdatei des Mainservers bzw. Applikationsservers dar.

Prinzipiell werden zwei Arten von Konfigurationsdateien für den Server unterschieden:

- MBean-Konfigurationsdateien (z.B. *-conf.xml)
- Textdateien (z.B. *.properties oder *.conf)
- Je nach gewähltem Darstellungsumfang (basic, advanced oder expert) können noch weitere Dateiararten vorliegen.

Navigationssicht

- MBean-Konfigurationsdateien beinhalten eine oder mehrere MBean-Konfigurationen, die in der Navigationssicht als untergeordnete Knoten dargestellt werden.

- Textdateien sowie alle weiteren Dateiarten werden in der Navigationssicht als einzelne Ressourcen dargestellt.

Datensicht

- Zu einer MBean-Konfigurationsdatei werden in der Datensicht die enthaltenen MBean-Konfigurationen dargestellt. Der Umfang der dargestellten Konfigurationen kann je nach gewähltem Darstellungsumfang variieren.
- Textdateien und alle weiteren Dateiarten werden in der Datensicht in einem Texteditor angezeigt und können dort auch editiert werden, sofern es die Dateiart zulässt.

Kontextmenü

Explorer	Die Datei wird im Dateisystem angezeigt. Dieser Befehl kann nur ausgeführt werden, wenn zuvor in den globalen Optionen eine Anwendung für die Darstellung von Dateien im Dateisystem definiert wurde (siehe Globale Optionen setzen in der Hilfe zur Management Console).
Exportieren	Die Datei wird in ein frei wählbares Verzeichnis exportiert.
Suchen	In der Datei wird nach einer bestimmten Zeichenfolge gesucht.
Versionshistorie	Alle früheren Versionen der Datei werden aufgelistet. Der aktuelle Stand der Datei kann mit einem früheren Stand verglichen werden, sofern in den globalen Optionen eine Anwendung für den Vergleich von Dateien definiert wurde (siehe <i>Globale Optionen setzen</i> (siehe " <i>Globale Optionen</i> " Seite 6)).

<MBean-Konfiguration>

Diese Ressource stellt eine einzelne MBean-Konfiguration aus einer MBean-Konfigurationsdatei dar.

Jede MBean-Konfiguration wird in einer angepassten Datensicht dargestellt. Je nach gewähltem Darstellungsumfang sind dabei mehr oder weniger Attribute der Konfiguration sichtbar und editierbar.

<system>

Über dieses Untermenü (Menüname = Systemname) können alle Systemkonfigurationsparameter hinterlegt werden, die für den Systemstart notwendig sind.

Bei der Neuanlage eines Systems sind alle erforderlichen Parameter bereits hinterlegt und müssen mit korrekten Werten belegt werden. Über das Kontextmenü lassen sich noch zusätzliche Parameter hinzufügen bzw. angelegte Parameter löschen. Wird ein als erforderlich deklariertes Parameter gelöscht, wird er automatisch wieder mit seiner Default-Belegung ergänzt.

<site>

Hier können Sie je definierter Site Parameter über ein Untermenü (Menüname = <Sitename>@<Systemname>) definieren. Vordefinierte Parameter gibt es nicht. Über das Kontextmenü können Parameter über die Funktion **Parameter überschreiben** Site-spezifisch angelegt und mit geänderten Werten gespeichert werden. Über **Parameter löschen** können Sie solche Einträge wieder entfernen.

Infor CE/COM Parameterdateien

In einem speziellen Fall (JMS-Parameter) ist es notwendig, sowohl der Infor COM-Applikation wie auch dem Applikationsserver die gleichen Parameter zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Grund können unter dem Menüpunkt **Infor CE/COM Parameterdateien** zusätzliche Parameterdateien hinzugefügt werden. Der Applikationsserver kann diese Dateien als Java-Properties-Dateien lesen und der Infor COM-Anwendung werden alle Parameter übermittelt, die mit COMMON beginnen.

Datenbankwartung

In dieser Ressource sind Administrationsaufgaben in Bezug auf die Datenbank zusammengefasst, die in direktem Zusammenhang mit dem aktuellen System stehen.

ISL Skripte

Die Ressource ISL Skripte bietet die Möglichkeit, ISL-Skripte zu registrieren, zu editieren und kontextbezogen ausführen zu lassen.

Mit Infor Script Language (ISL)-Skripten können Sie spezielle Abläufe in einem Infor COM-System ausführen.

Ausführliche Hilfe zur Infor Script Language erhalten Sie in der *Systemtools.chm* Ihres Infor COM-Hilfeverzeichnisses.

Um ein derartiges Skript aus der Infor COM Management Console heraus auszuführen, muss es zuvor einmalig *registriert* (siehe "*ISL-Skript registrieren*" Seite 33) werden. Anschließend kann es direkt aus der Infor COM Management Console heraus *gestartet* (siehe "*ISL-Skript ausführen*" Seite 37) werden.

Navigationssicht

Unterhalb der Ressource **ISL Skripte** sind alle ISL-Skripte aufgeführt, die bereits in der Infor COM Management Console registriert wurden.

Datensicht

In der Datensicht der Ressource **ISL Skripte** werden alle registrierten ISL-Skripte mit ihren Attributen angezeigt.

Kontextmenü

Skript registrieren Ein weiteres ISL-Skript wird registriert.
Der Befehl öffnet den Dialog *Skript registrieren* (Seite 55).

Kontextmenü der ISL-Skripte in der Datensicht

Für in der Datensicht markierte ISL-Skripte stehen folgende Kontextmenü-Befehle zur Verfügung:

Skript ausführen Das markierte Skript wird in der ISL-Konsole gestartet.
Editieren Die Attribute des Skripts werden editiert.
Skript entfernen Die Registrierung des Skripts wird rückgängig gemacht, d.h. das Skript ist anschließend nicht mehr in der Infor COM Management Console registriert.

ISL-Skript registrieren

Wenn Sie ein ISL-Skript in der Infor COM Management Console registrieren möchten, um es anschließend ausführen lassen zu können, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie in der Navigationssicht den Knoten des gewünschten Systems und markieren Sie in der Ressource **Datenbankwartung** die Ressource *ISL Skripte* (Seite 32).

2. Wählen Sie aus dem Kontextmenü den Befehl **Skript registrieren**.
3. Geben Sie im Feld **Name** einen eindeutigen Namen für das Skript an.
4. Tragen Sie im Feld **Pfad** den vollständigen Pfad für die Skriptdatei ein, in der das gewünschte ISL-Skript enthalten ist.
5. Ändern Sie im Feld **Parameter** ggf. die Aufrufparameter für die Ausführung des Skripts in der Script Console.
6. Geben Sie im Feld **Bemerkung** einen Kommentar ein.
7. Bestätigen Sie Ihre Angaben mit **Fertig stellen**. Das registrierte Skript wird als neuer Knoten unterhalb der Ressource **ISL Skripte** eingefügt.

Protokolldateien

In dieser Ressource sind alle relevanten Protokolldateien zusammengefasst, die für den Mainserver verwendet werden.

Navigationssicht

Unterhalb der Ressource **Protokolldateien** sind alle Protokolldateien des Mainservers aufgeführt.

Datensicht

In der Datensicht der Ressource **Protokolldateien** werden alle enthaltenen Protokolldateien mit ihren Attributen angezeigt.

Kontextmenü

Exportieren Ausgewählte Protokolldateien werden exportiert.
Der Befehl öffnet den Dialog *Exportieren* (Seite 50).

<Protokolldateien des Servers>

Diese Ressource ist sowohl innerhalb der Ressource des Mainservers auch innerhalb der Ressource des Applikationsservers vorhanden:

- Innerhalb der Ressource des Mainservers sind in diesen Protokolldateien alle Ereignisse (Events) enthalten, die beim Betrieb des Mainservers gemeldet wurden.

- Innerhalb der Ressource des Applikationsservers sind in diesen Protokolldateien alle Events enthalten, die während der Arbeit mit Infor COM vom Applikationsserver gemeldet wurden.

Datensicht

In der Datensicht werden diese Protokolldateien in einer dreigeteilten Ansicht dargestellt:

- Im oberen Bereich können Filterkriterien angegeben werden, um die Anzeige der Protokolleinträge einzuschränken:

Mit dem Filterkriterium **Level** kann die Anzeige der Protokolleinträge auf bestimmte Ereignistypen eingeschränkt werden. Angezeigt werden immer nur solche Protokolleinträge, deren Ereignistyp in seiner Wichtigkeit mindestens dem gewählten Typ entspricht. Die Anzeige der Protokolleinträge wird aktualisiert, sobald ein neuer Wert im Feld **Level** gewählt wird.

In den weiteren Filterkriterien können beliebige Zeichenketten editiert werden, die in den entsprechenden Feldern der Protokolleinträge enthalten sein müssen. Jede Änderung dieser Filterkriterien muss mit der Eingabetaste bestätigt werden, um die Anzeige der Protokolleinträge zu aktualisieren.

Hinweis: Die Groß-/Kleinschreibung ist bei der Überprüfung der Filterkriterien relevant.

- Im mittleren Bereich werden tabellarisch alle Protokolleinträge angezeigt, die alle aktuell gewählten Filterkriterien erfüllen.
- Wird ein einzelner Protokolleintrag im mittleren Bereich markiert, werden im unteren Bereich Detailinformationen zu diesem markierten Protokolleintrag aufgeführt.

Die Protokolleinträge enthalten die folgenden Felder:

Time

Der Zeitpunkt wird angezeigt, zu dem der Eintrag erstellt wurde.

Priority

Eine Kennzeichnung, welcher Eintragstyp vorliegt, wird angezeigt. Sie gibt die Wichtigkeit des Eintrags wieder und kann über das Kriterium **Level** gefiltert werden.

Thread

Der Name des Java Thread, in dem der Eintrag erstellt wurde, wird angezeigt.

Trace

Hinweis: Diese Information wird nur in der tabellarischen Übersicht der Protokolleinträge angezeigt.

Dieses Feld ist aktiviert, wenn das Ereignis einen sogenannten Java Stacktrace enthält.

NDC, Category, Location

Die Angabe des Funktionsbereiches, in dem der Eintrag erstellt wurde, wird angezeigt. Dieser kann auch un spezifiziert (= "null") sein.

Message

Ein Kurztext, der über den Inhalt des Eintrags informiert, wird angezeigt.

Throwable

Hinweis: Diese Information wird nur in den Detailinformationen des Eintrags angezeigt.

Wenn das Feld Trace aktiviert ist, enthält diese Angabe den Java Stacktrace, andernfalls ist sie un spezifiziert (= "null").

Kontextmenü

- | | |
|--------------------|--|
| Explorer | Die Protokolldatei wird im Dateisystem angezeigt. Dieser Befehl kann nur ausgeführt werden, wenn zuvor in den globalen Optionen eine Anwendung für die Darstellung von Dateien im Dateisystem definiert wurde (siehe <i>Globale Optionen setzen</i> (siehe "Globale Optionen" Seite 6)). |
| Exportieren | Die Protokolldatei wird in ein frei wählbares Verzeichnis exportiert. |
| Löschen | Die Protokolldatei wird aus dem System entfernt. |
| Suchen | In den Einträgen der Protokolldatei wird nach einer bestimmten Zeichenfolge gesucht. |

<ISL-Skript>

Diese Ressource stellt ein registriertes ISL-Skript dar.

Navigationssicht

In der Navigationssicht wird jedes registrierte ISL-Skript als eigener Knoten unterhalb der Ressource **Datenbankwartung > ISL Skripte** dargestellt.

Datensicht

In der Datensicht wird der Text des Skripts angezeigt und kann bei Bedarf editiert und geändert werden.

Unterhalb des Textbereichs werden zusätzlich die Attribute des ISL-Skripts angezeigt.

Kontextmenü

Explorer	Die Skriptdatei wird im Dateisystem angezeigt. Dieser Befehl kann nur ausgeführt werden, wenn zuvor in den globalen Optionen eine Anwendung für die Darstellung von Dateien im Dateisystem definiert wurde (siehe <i>Globale Optionen setzen</i> (siehe " <i>Globale Optionen</i> " Seite 6)).
Skript ausführen	Das Skript wird in der ISL-Konsole gestartet.
Editieren	Die Attribute des Skripts werden editiert.
Skript entfernen	Die Registrierung des Skripts wird rückgängig gemacht, d.h. das Skript ist anschließend nicht mehr in der Infor COM Management Console registriert.

ISL-Skript ausführen

Wenn Sie ein ISL-Skript ausführen lassen möchten, das bereits in der Infor COM Management Console registriert ist, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie in der Navigationssicht den Knoten des gewünschten Systems und öffnen Sie in der Ressource **Datenbankwartung** die Ressource **ISL Skripte**. Unterhalb der Ressource sind alle bereits in der Infor COM Management Console registrierten ISL-Skripte aufgeführt.
2. Markieren Sie das Skript, das ausgeführt werden soll, und wählen Sie aus dem Kontextmenü den Befehl **Skript ausführen**. Die Script Console wird geöffnet und das Skript wird ausgeführt.
3. Folgen Sie im Weiteren den Eingabeaufforderungen des gewählten Skripts. Wenn die Ausführung des Skripts beendet ist, wird die Script Console wieder geschlossen.

Batchdienste

Diese Ressource enthält den registrierten Batchdienst.

Hinweis: Beachten Sie bitte das Thema Batchdienste in den Infor COM 7.7 Release Notes.

Die Batchdienste dienen zur Abarbeitung von GUI-freien, nicht-zeitgesteuerten, permanent laufenden Lj4-Prozessen außerhalb von InforCOM. Sie lösen die bis R7.5 verwendeten Batchserver ab. Die Verwaltung der Batchdienste findet in der Infor Management Konsole (IMC) statt. Dort können sie angelegt, gelöscht und auch überwacht werden.

Jeder Batchdienst wird als Windows-Dienst konfiguriert und erzeugt.

Hinweise:

- Zur Kommunikation mit dem Windows Dienste-Manager wird das Service-Wrapper-Tool `procrun` verwendet. Hierbei handelt es sich um die beiden Programmdateien `prunmgr.exe` und `prunsvr.exe` im Infor COM-Arbeitsverzeichnis. Das `procrun`-Tool wird zum Anlegen, Ändern und Löschen von Diensten aus der IMC heraus verwendet. Weiterhin werden darüber die Dienste ausgeführt.
- Um in der Infor COM Management Console den aktuellen Status eines Batchdienstes anzuzeigen, muss dieser beim Windows Dienststeuerungs-Manager abgefragt werden. Dazu wird das Befehlszeilenprogramm `sc.exe` verwendet, das im Windows-Betriebssystem vorhanden ist.
- Die eigentliche Ausführung einer Methode erfolgt über das neue Java-Tool `BatchServiceStarter`. Hierbei handelt es sich um ein Java-Programm (in `in4comBatchService.jar`) das über den Dienst bzw. den Service-Wrapper gestartet wird und dann gemäß Konfiguration eine Lj4-Methode über den LJ4-Connector (InforX) ausführt.

Eine weitere Aufgabe des `BatchServiceStarter` ist das Erkennen von Fehlersituationen. Über die Konfiguration des Batchdienstes ist es möglich eine Überwachungsmethode zu aktivieren. Hierfür gibt es zwei Varianten:

- Prüfung auf Zeitüberschreitung: Wenn ein Methodenaufruf innerhalb des eingestellten Prüfintervalls nicht beendet ist, wird der Dienst beendet.
- Prüfung auf Aktivität: Wenn ein Methodenaufruf innerhalb des eingestellten Prüfintervalls keine Interpreter-Aktion ausführt, so wird der Dienst beendet.

Kontextmenü

Batchdienst registrieren	Ein vorhandener Batchdienst muss in der Infor COM Management Console registriert werden. Der Befehl öffnet den Dialog <i>Batchdienst registrieren</i> (Seite 41).
Alle Windowsdienste starten	Wählen sie diesen Befehl, um alle registrierten Batchdienste nacheinander zu starten. Sind einzelne Batchdienste nicht in einem Zustand der diese Funktion erlaubt, so wird der Ablauf ohne Fehlermeldung fortgesetzt.
Alle Windowsdienste stoppen	Wählen sie diesen Befehl, um alle registrierten Batchdienste nacheinander zu stoppen, z.B. wenn eine Aktualisierung des Systems ansteht. Sind einzelne Batchdienste nicht in einem Zustand der diese Funktion erlaubt, so wird der Ablauf ohne Fehlermeldung fortgesetzt.

<Batchdienst>

Diese Ressource stellt einen registrierten Batchdienst dar. Siehe *Batchdienst registrieren* (Seite 41).

Der Name der Ressource wird beim Anlegen oder Registrieren eines Batchdienstes festgelegt.

Für den ausgewählten Batchdienst werden in der Datensicht alle zu diesem System erzeugten Batchdienste mit den wichtigsten Informationen (System, Site, Name, Hostname und Dienststatus) in einer Tabelle dargestellt. Dabei gibt die Spalte Dienststatus den aktuellen Zustand aller Batchdienste wider. Die Aktualisierung dieser Spalte erfolgt gemäß dem Parameter *Autorefreshintervall* (siehe "*Globale Optionen konfigurieren*" Seite 45).

Navigationssicht

In der Navigationssicht wird der in der Infor COM Management Console registrierte Batchdienst als Knoten dargestellt.

Datensicht

In der Datensicht eines registrierten Batchdienstes werden seine Attribute angezeigt.

Kontextmenü

Batchdienst editieren	Diese Funktion ermöglicht das Verändern der Parameter eines Batchdienstes. Ausgenommen davon sind die Felder Name, System und Site.
Batchdienst deregistrieren	Diese Funktion ermöglicht das Löschen eines Batchdienstes. Diese Funktion ist nur ausführbar, wenn noch kein Windows-Dienst generiert wurde, das heißt, der Status NOT_INSTALLED ist. Andernfalls muss der Windows-Dienst zuvor entfernt werden.
Windowsdienst erzeugen	Diese Funktion generiert zum aktuellen Batchdienst einen Windows-Dienst mit der Bezeichnung InforBatchService <BatchService-Name> . Diese Funktion ist nur ausführbar, wenn noch kein Windowsdienst generiert wurde, also der Status NOT_INSTALLED) vorliegt.

Windowsdienst-Eigenschaften

Diese Funktion startet das Dienst-Verwaltungsprogramm von procrun (prunmgr.exe) und ermöglicht die Anzeige sowie das Ändern von Dienst-Parametern.

Bitte beachten Sie: Geänderte Parameter gehen verloren, wenn der Dienst entfernt und neu generiert wird.

Wird als Dienstkonto ein Domänen-Benutzer verwendet, ist auf der Seite „Log On“ das Setzen des zugehörigen Passworts möglich.

Diese Funktion ist nur ausführbar, wenn der Windowsdienst zuvor generiert wurde, also die Status STOPPED oder RUNNING vorliegen, und das hinterlegte Dienstkonto gültig ist.

Auf der Seite **Java** im Feld Java-Options können Java-Parameter gesetzt bzw. verändert werden. Hier ist über den `DLj4Trace`-Schalter auch das Einschalten des Lj4-Trace möglich (Wert > 0). Die Trace-Ausgabe erfolgt automatisch in eine trc-Datei im Verzeichnis `%diagnose%BatchServices`.

Hinweis: Eine Aufzeichnung der Ausgabe mit dem inforTraceViewer ist nicht möglich.

Windowsdienst starten

Diese Funktion startet den zugehörigen Windowsdienst.

Diese Funktion ist nur ausführbar, wenn der Windowsdienst zuvor generiert wurde, der Status STOPPED vorliegt und das hinterlegte Dienstkonto gültig ist.

Windowsdienst stoppen

Diese Funktion stoppt den Windows-Dienst. Diese Funktion ist nur ausführbar, wenn der Windowsdienst zuvor gestartet wurde, also der Status RUNNING vorliegt.

Windowsdienst entfernen

Diese Funktion entfernt den zugehörigen Windowsdienst. Diese Funktion ist nur ausführbar, wenn der Windowsdienst zuvor generiert wurde, also der Status STOPPED oder RUNNING vorliegt.

Windowsdienst-skripte generieren

Nach Wahl des Befehls und Auswahl eines Zielverzeichnisses werden für den aktuellen Batchdienst drei Skriptdateien generiert:

- InforBatchService_<BatchService-Name>_install.cmd
- InforBatchService_<BatchService-Name>_delete.cmd
- InforBatchService_<BatchService-Name>_run.cmd

Die ersten beiden Skripte sind notwendig, um einen Dienst auf einem fernen Rechner zu installieren bzw. zu löschen. Zu diesem Zweck muss auf dem gewünschten Rechner das jeweilige Skript ausgeführt werden.

Wurde ein Dienst über diesen Weg installiert, ist sein Status aber in der Infor COM Management Console ablesbar.

Das dritte Skript kann zu Testzwecken verwendet werden. Um es benutzen zu können, muss der Dienst installiert sein. Durch Aktivierung des Skripts wird der Batchdienst wie aus der Dienststeuerung ausgeführt, mit folgenden Unterschieden:

- Der Prozess startet unter dem lokalen Benutzer (als Administrator) und nicht unter einem vordefinierten Dienstkonto.
- Die Befehlszeile des Skripts enthält zusätzliche Parameter, um Debugging-Methoden zu aktivieren.

Debugging-Parameter:

- *DLj4Debug*: Ist dieser Parameter *True*, wird bei jedem Aufruf der Methode der Debugger gestartet. Eine eventuell definierte Prüfung auf Zeitüberschreitung bzw. auf Aktivität ist deaktiviert. Da jeder Aufruf der Methode aus einem neuen Thread heraus passiert, wird auch der Debugger immer wieder neu gestartet. Alle Einstellungen (z.B. Breakpoints) gehen zwischen zwei Aufrufen verloren, wenn sie nicht als aktuelle Konfiguration gespeichert wurden.
- *DLj4Trace*: Bei einem Wert > 0, wird der Trace aktiviert. Die Trace-Ausgabe erfolgt automatisch in eine trc-Datei im Verzeichnis *¥diagnose¥BatchServices*. Mit dem **inforTraceViewer.exe** kann die Ausgabe ebenfalls aufgezeichnet werden.
- *Dde.infor.cppintf.NODEBUG*: wenn gesetzt, werden die Nicht-Debug-DLL's verwendet. Ändert man den Parameter in *Dde.infor.cppintf.DEBUG*, werden die Debug-DLL's geladen. Bitte beachten Sie: Diese DLL's sind normalerweise nur in einer Entwicklungsumgebung vorhanden.
- *Dcom.infor.com.boot.debug*: Ist dieser Parameter *True*, werden Informationen zum InforClassLoader in eine Datei protokolliert. Das Standard-Ausgabeverzeichnis ist das Diagnose-Verzeichnis.
- Über den Parameter *Dcom.infor.com.boot.debug.logdir=* lässt sich auch ein anderes Ausgabeverzeichnis einstellen.
- *Xdebug;-Xnoagent;-Xrunjdpw:transport=dt_socket,address=2068,server=y,suspend=n*: Voreinstellungen, um den Java-Code des BatchDienstes über Port 2068 zu debuggen.

Batchdienst registrieren

So registrieren Sie einen Batchdienst:

1. Rechtsklicken Sie **Batchdienste**.
2. Erfassen Sie folgende Informationen:

Vorlagename

Um die Anlage von Batchdiensten zu vereinfachen, ist die Definition von *Vorlagen* (siehe "*Standardvorlagen*" Seite 45)-Dateien möglich. Darin sind sinnvolle Parameter-Vorbelegungen für bestimmte Typen von Batchdiensten enthalten. Die Dateien werden im Infor COM-Unterverzeichnis *sysinfo¥BatchServices¥* abgelegt. Berücksichtigt werden alle Dateien mit dem Namensmuster *<Vorlagename>.batchservice.template.properties*. **Hinweis:** Sie können eigene Vorlagen erzeugen. Verändern Sie in diesem Fall die

Standard-Vorlagen nicht, sondern kopieren diese vor dem Ändern in eine neue Datei.

Hinweis: Wählen Sie den Vorlagennamen <Standard>, wenn Sie auf der Folgeseite sämtliche Parameter bearbeiten wollen.

In der Vorlagendatei sind folgende Parameter verfügbar:

Parameter	Name auf Maske	Beispiel
runMethod	Methodenaufruf	runMethod=BatchServiceTest
runOnce	Nur einmalig aufrufen	runOnce=False
shutdownMethod	Methodenaufruf bei Stopp	shutdownMethod=
checkTimeout	Prüfung auf Zeitüberschreitung	checkTimeout=False
checkAlive	Prüfung auf Aktivität	checkAlive=True
checkInterval	Prüfintervall	checkInterval=60
delay	Aufrufverzögerung	delay=10
user	Benutzername	user=BATCHSERVICE
autostart	Autostart des Diensts	autostart=False
dependency	Abhängigkeit des Dienst	dependency=
restarts	Neustarts des Diensts	restarts=0
failureAction	Fehleraktion für Dienst	failureAction=
description	Beschreibung des Diensts	description=BatchServiceTest
account	Dienstkonto	account=infor\admin

3. Klicken Sie **Next** und erfassen Sie diese Informationen:

Batchtyp

Dieses Feld ist im Standard mit *Lj4* vorbelegt.

Name

Geben Sie einen Namen an.

Beachten Sie bitte: Der Name muss für die Kombination aus System und Site eindeutig sein.

System

Der Name des Systems wird vorbelegt.

Site

Wählen Sie eine Site des aktuellen Systems.

Hostname

Geben Sie den Namen des Rechners an, auf dem der Batchdienst ausgeführt werden soll. Der Hostname wird mit dem Rechnernamen vorbelegt, auf dem die Infor COM Management Console gestartet wird.

Methodenaufruf

Name der Methode die ausgeführt werden soll. Durch Leerzeichen getrennt können nach dem Methodennamen beliebig viele StringParameter dem Methodenaufruf mitgegeben werden.

Spezielle Parameternamen:

%1 = Anzahl der Methodenaufufe (tWord)

Nur einmalig aufrufen

Normalerweise wird die Methode zyklisch aufgerufen. Bei Aktivierung dieses Parameters erfolgt der Aufruf nur einmalig.

Methodenaufruf bei Stopp

Geben Sie den Namen der Methode an, die ausgeführt werden soll, wenn der Batchdienst beendet wird. Die Parameterbehandlung erfolgt wie beim Parameter Methodenaufruf.

Prüfung auf Zeitüberschreitung

Ist die aufgerufene Methode nach der eingestellten Zeitspanne nicht beendet, wird der Batchdienst abgebrochen.

Prüfung auf Aktivität

Hat die aufgerufene Methode innerhalb der eingestellten Zeitspanne keine Interpreter-Aktion ausgeführt, wird der Batchdienst abgebrochen.

Prüfintervall

Geben Sie die Zeitspanne in Sekunden an, nach der eine Prüfung auf Zeitüberschreitung oder Aktivität erfolgen soll. Es ist immer nur eine der Prüfungsarten aktivierbar.

Aufrufverzögerung

Geben Sie die Zeit in Sekunden an, die zwischen zwei Aufrufen der Methode gewartet wird.

Benutzername

Geben Sie den Namen eines Infor-Benutzers an, über den die Anmeldung erfolgt. Dieser muss zur Gruppe BATCHSERVICES gehören und sein Passwort muss leer sein. Vorbelegt wird der Parameter mit dem im Standard existierenden Benutzer BATCHSERVICE.

Autostart des Diensts

Wenn die Checkbox aktiviert ist, wird der Batchdienst bei einem Rechnerneustart automatisch gestartet.

Abhängigkeit des Diensts

Hier kann der Name eines anderen Diensts eingetragen werden, der gestartet sein muss, bevor der aktuelle Batchdienst gestartet werden kann. Hier sollte der Name des zugehörigen CE-Dienstes hinterlegt werden.

Neustarts des Diensts

Dieses Feld gibt die Anzahl der Neustarts des Diensts nach einem Fehler an. Eine Zahl größer 2 bedeutet, dass unbegrenzt versucht wird den Dienst neu zu starten.

Fehleraktion für Dienst

Dieses Feld gibt die Befehlszeile an, die ausgeführt wird, wenn nach einem Fehler kein Neustart des Diensts mehr erfolgt. Das aufzurufende Programm oder Skript sollte sich im Verzeichnis %windir% befinden.

Vorbelegt wird der Parameter mit einer Befehlszeile, die den Versand einer E-Mail ermöglicht. Dazu muss die Datei blat.exe aus dem Infor COM-Arbeitsverzeichnis ins Windows-Verzeichnis (%windir%) des Infor COM Management Console-Rechners kopiert werden.

Beschreibung des Diensts

Geben Sie eine Beschreibung des Diensts ein.

Dienstkonto

Dieses Feld enthält den Namen des vordefinierten Kontos, mit dem der Dienst gestartet wird.

Mögliche Werte:

- .\LocalSystem (Default)
- NT AUTHORITY\LocalService
- NT AUTHORITY\NetworkService
- <Domäne>\<Benutzer>

Dienststatus

Dieses nicht editierbares Feld beschreibt den Status des Batchdiensts.

Mögliche Werte:

- NEW: neu definiert
- NOT_INSTALLED: nicht erzeugt
- STOPPED: nicht gestartet
- START_PENDING: beim Starten
- RUNNING: gestartet
- STOP_PENDING: beim Stoppen
- ACCESS_ERROR: Fehler beim Stoppen
- ACCESS_DENIED: keine Berechtigung zur Abfrage des Status

Zusätzlich wird die Prozess-ID des Batchdienstes an den Status angehängt, z.B. `RUNNING (PID: 4711)`.

Ist der Batchdienst nicht gestartet, so ist die PID mit Null belegt, z.B. `STOPPED (PID: 0)`

4. Klicken Sie **Finish**.

Der Batchdienst wird mit der Bezeichnung
<System-Name>.<Site-Name>_<Batchdienst-Name> angezeigt.

Standardvorlagen

Beim *Registrieren von Batchdiensten* (siehe "*Batchdienst registrieren*" Seite 41) können Sie auf Vorlagendateien zurückgreifen.

Folgende Vorlagen sind im Standard vorhanden:

Name	Zweck
AsyncMessageProcessor	Abarbeitung der asynchronen Nachrichten zu Geschäftsobjekten
BatchGroupProcessor	Zeitgesteuerte Abarbeitung von Lj4-Batches
DocArchivingQueueProcessor	Abarbeitung der Offline-Dokumentenarchivierungsqueue
Example	Test/Beispiel
JMSListener	Empfänger von JMS Nachrichten
MessageListener_Document	Empfänger von Connect-Nachrichten des Server-Typs "Dokument"
PrinterQueueProcessor	Abarbeitung von asynchronen Druckaufträgen
ReportProvider	http-Dienst zum Zugriff von Jaspersoft Studio aufs Repository

Globale Optionen konfigurieren

So konfigurieren Sie die globalen Optionen für den Batchdienst:

1. Klicken Sie auf den Button **Optionen** in der Symbolleiste.
2. Konfigurieren Sie die Felder **Autorefreshintervall**, **E-Mailadresse** und **SMTP-Server**.
Beachten Sie die *Kontexthilfe* (siehe "*Infor COM Management Console-Optionen*" Seite 6).

Batchdienste für zeitgesteuerte Ausführung konfigurieren

Batchdienste können nicht zeitgesteuert ausgeführt werden, das heißt, es ist nicht möglich, zu konfigurieren, dass ein Ablauf zu einem bestimmten Termin ausgeführt werden soll.

Sie können Batchdienste aber über die Infor COM-Batchsteuerung um diese Funktionalität erweitern.

1. Wählen Sie **Systemfunktionen > Batchläufe > Batchsteuerung**.
2. Erfassen Sie für jeden Batchjob, welcher über einen Batchdienst gestartet werden soll, auf der Seite **Aktion** im Feld **Batchgruppe** einen eindeutigen Namen.
Beispiel: Job1.
Jede Batchgruppe wird über einen eigenen Batchdienst verarbeitet.
Hinweis: Sie können nur Batchjobs auswählen, bei denen das Kennzeichen **Im Batchdienst lauffähig** aktiviert ist.
3. Registrieren Sie in der Infor COM Management Console einen neuen Batchdienst auf Basis der *BatchGroupProcessor*-Vorlage.
4. Ersetzen Sie im Registrierungsdialog im Feld **Methodenaufruf** den Ausdruck <BatchGroup> durch den Namen der Batchgruppe.
Beispiel: Job1
Hinweis: Für jede Batchgruppe muss einmalig ein Batchdienst registriert werden.
Nach dem Start werden die Batchjobs dieser Batchgruppe dem aktuellen Batchdienst zugeordnet und zum definierten Startzeitpunkt gestartet.
Bitte beachten Sie: Der reale Startzeitpunkt kann vom geplanten Startzeitpunkt abweichen. Die Größe der Abweichung ist abhängig vom Batchdienst-Parameter **Aufrufverzögerung**. Soll der reale Startzeitpunkt fast sekundengenau erfolgen, empfiehlt sich, die Aufrufverzögerung auf 5-10 zu setzen. Genügt eine minutengenaue Abarbeitung, kann die Aufrufverzögerung mit 60 belegt werden.

Alternativen Batchtyp verwenden

Wenn Sie einen Batchdienst manuell registrieren, ist der Batchtyp *Lj4* voreingestellt und nicht änderbar.

Wenn Sie einen Batchdienst über eine Vorlagendatei generieren, können Sie alternativ den Batchtyp *Java* verwenden.

Beispiel: ReportProvider.batchservice.template.properties

Dabei sind folgende Parameter zulässig:

Parameter	Name auf Maske	Beispiel
type	Batchtyp	type=Java
runMethod	Methodenaufruf	runMethod= com.infor.com.in4Print.ReportProvider.start

shutdownMethod	Methodenaufruf bei Stopp	shutdownMethod= com.infor.com.in4Print.ReportProvider.stop
autostart	Autostart des Diensts	autostart=False
dependency	Abhängigkeit des Dienst	dependency=
restarts	Neustarts des Diensts	restarts=0
failureAction	Fehleraktion für Dienst	failureAction=
description	Beschreibung des Diensts	description= ReportProvider
account	Dienstkonto	account=infor\admin

Im Gegensatz zum Typ *Lj4* wird die run-Methode nur einmal aufgerufen. Die Überwachungsmethoden wie die Prüfung auf Zeitüberschreitung und die Prüfung auf Aktivität sowie die Aufrufverzögerung sind nicht aktiv.

Infor COM Gadget

Über das *BatchDienste* Gadget innerhalb von Infor COM kann verfolgt werden, welche für das aktuelle System erzeugten Batchdienste gerade aktiv sind.

Aktive Batchdienste sind grün markiert und haben eine Prozess-ID > 0. Bei allen aktiven Batchdiensten wird der Zeitpunkt des Dienststarts, bei allen inaktiven Batchdiensten der Zeitpunkt der letzten Aktion ausgegeben. Der genaue Status eines Batchdiensts ist über das Gadget nicht ablesbar.

Systeme im Kontext

Die folgenden Hilfethemen erläutern Ihnen die Ressourcen und Dialoge der Authentisierung und Systemverwaltung sowie des dazugehörigen Mainservers und Applikationsservers (Infor CE).

Anwender informieren

Mit dem Dialog **Anwender informieren** schicken Sie eine Meldung an alle angemeldeten Clients eines Systems oder melden alle Clients vom System ab.

Ebenfalls mit diesem Dialog fordern Sie den Administrationsmodus für einen Client an und melden alle weiteren Clients vom System ab.

Aktion

In diesem Feld wird die gewünschte Aktion ausgewählt.

Hinweis: Wenn der Administrationsmodus angefordert wird, ist dieses Feld nicht editierbar.

Anwendung informieren	An alle Clients wird eine Meldung geschickt.
Anwendung entfernen	Alle Clients werden vom System abgemeldet.
Anwendung und Verbindung zu RequestBroker entfernen	Alle Clients werden vom System abgemeldet und die Verbindung des Requestbrokers zur Datenbank wird beendet.

Nachricht

Der Text, der in diesem Feld editiert wird, wird an alle angemeldeten Clients geschickt.

Wenn alle Clients vom System abgemeldet werden sollen oder wenn der Administrationsmodus angefordert wird, wird die automatisch generierte Standardmeldung an alle Clients um diesen Text erweitert.

Timeout, Einheit

Mit diesen beiden Angaben wird festgelegt, wie viel Zeit verstreichen soll, bevor die gewünschte Aktion ausgeführt wird. Im Feld **Timeout** wird ein Zeitwert angegeben, im Feld **Einheit** die Zeiteinheit für diesen Wert.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü der Ressource *Aktuelle Aktivität für <System>* (Seite 25) der Befehl **Anwender informieren** gewählt wird bzw. wenn aus dem Kontextmenü der Ressource *<Client>* (siehe "*<Anwender>*" Seite 26) der Befehl **Administrationsmodus** gewählt wird.

Anwendungsprotokoll

Mit dem Dialog **Anwendungsprotokoll** aktivieren Sie das Anwendungsprotokoll für einen gewählten Anwender. Diese Aktivierung gilt solange, bis der Anwender vom System abgemeldet wird.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü der Ressource eines *angemeldeten Anwenders* (siehe "*<Anwender>*" Seite 26) der Befehl

Anwendungsprotokoll gewählt wird.

Achtung: Da die Erstellung des Anwenderprotokolls das Laufzeitverhalten stark beeinträchtigt, sollte es ausschließlich im Problemfall aktiviert werden.

Aktiv

Dieses Feld wird aktiviert, um das Anwendungsprotokoll zu aktivieren.

Datei

In diesem Feld wird der vollständige Pfad für die Protokolldatei angegeben, in die das Protokoll geschrieben werden soll, bzw. über die Pfeilschaltfläche aus dem Dateisystem ausgewählt.

Hinweis: Der Pfad ist immer aus der Sicht des Anwenders anzugeben, d.h. eventuell verwendete Laufwerksbuchstaben müssen dort auch vorhanden sein.

Exportieren

Mit dem Dialog **Exportieren** exportieren Sie eine Systemkonfigurationsdatei aus der Infor COM Management Console in das Dateisystem oder in ein oder mehrere Infor COM-Systeme.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü einer Systemkonfigurationsdatei der Befehl **Export** gewählt wird.

Dateisystem

In diesem Feld wird der vollständige Pfad für das Verzeichnis angegeben, in das die Datei exportiert werden soll, bzw. über die Pfeilschaltfläche aus dem Dateisystem ausgewählt.

Andere Systeme

In diesem Feld werden alle Infor COM-Systeme aufgeführt, die in der Infor COM Management Console registriert sind und die eine vom aktuellen System abweichende Konfiguration besitzen.

Jede systemspezifische Konfiguration bildet einen Eintrag, unterhalb der Konfiguration werden wiederum alle Systeme aufgeführt, denen diese Konfiguration zugeordnet ist.

Jedes System, in das die Konfigurationsdatei exportiert werden soll, wird als Zielsystem gekennzeichnet, indem das vorangestellte Kästchen aktiviert, d.h. mit einem Häkchen versehen wird.

Hinweis: Wird eine systemspezifische Konfiguration markiert, werden automatisch alle der Konfiguration untergeordnete Systeme als Zielsystem gekennzeichnet.

Exportieren

Mit dem Dialog **Exportieren** exportieren Sie eine einzelne Datei (z.B. eine Protokolldatei) aus der Infor COM Management Console in das Dateisystem.

Dieser Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü der entsprechenden Datei der Befehl **Exportieren** gewählt wird.

Dateisystem

Geben Sie den vollständigen Pfad für das Verzeichnis an, in das die Datei exportiert werden soll oder wählen Sie das Verzeichnis über die Pfeilschaltfläche aus.

Exportieren

Mit dem Dialog **Exportieren** exportieren Sie eine oder mehrere Protokolldateien aus der Infor COM Management Console in das Dateisystem.

Der Dialog wird geöffnet, wenn Sie **Protokolldateien** unterhalb des *Mainservers* (siehe "*Protokolldateien*" Seite 9) oder des *Infor COM-Systems* (siehe "*Protokolldateien*" Seite 20) rechtsklicken oder für die untergeordnete Ressource eines *Anwenders* (siehe "<Anwender>" Seite 24) den Befehl **Exportieren** wählen.

Ziel

Geben Sie den vollständigen Pfad für das Verzeichnis an, in das die Protokolldateien exportiert werden sollen, oder wählen Sie diesen über die Pfeilschaltfläche aus.

Hinweis: Im angegebenen Zielverzeichnis wird immer die vollständige Verzeichnisstruktur abgebildet, in der sich die Protokolldateien auf dem Client befinden.

Protokolldateien

In diesem Feld werden alle Protokolldateien in derselben Baumstruktur dargestellt, wie sie in der Infor COM Management Console vorliegen. Jeder Knoten der Baumstruktur kann für den Export gekennzeichnet werden, indem die betreffende Checkbox aktiviert wird.

Hinweis: Wird in der Baumstruktur eine übergeordnete Ressource (z.B. der Name des Anwenders) für den Export markiert, werden automatisch alle der Ressource untergeordneten Protokolldateien für den Export markiert.

Mainserver editieren

Mit dem Dialog **Mainserver editieren** können Sie die Daten des Mainservers bearbeiten, nachdem er bereits in der Infor COM Management Console registriert wurde.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü des *registrierten Mainservers* (siehe "*Mainserver*" Seite 8) der Befehl **Editieren** gewählt wird.

InforCE-Home

In diesem Feld wird der vollständige Pfad für das Arbeitsverzeichnis des Mainservers angegeben und kann bei Bedarf geändert werden.

Mainserver registrieren

Der Dialog wird geöffnet, wenn beim Start der Infor COM Management Console kein registrierter Mainserver gefunden wird und die Registrierung daraufhin gestartet wird, oder wenn aus dem Kontextmenü des *nicht registrierten Mainservers* (siehe "*Mainserver nicht registriert*" Seite 9) der Befehl **Registrieren** gewählt wird.

Mit dem Dialog **Mainserver registrieren** registrieren Sie den zentralen Server für alle Infor COM-Systeme in der Infor COM Management Console.

InforCE-Home

In diesem Feld wird der vollständige Pfad für das Arbeitsverzeichnis des Mainservers angegeben bzw. über die Pfeilschaltfläche aus dem Dateisystem ausgewählt.

Bemerkung

In diesem Feld kann ein beliebiger Kommentar zu dem registrierten Mainserver hinterlegt werden.

Neues System registrieren

Mit dem Dialog **Neues System registrieren** registrieren Sie ein neues Infor COM-System in der Infor COM Management Console.

Name

In diesem Feld wird der Name angegeben, unter dem das System registriert werden soll. Der Name muss in der gesamten Infor COM Management Console eindeutig sein und dient später zur Identifikation des Systems.

Rolle

In diesem Feld wird dem System eine Rolle zugeordnet, die die Verwendung des Systems charakterisiert:

Prod Produktionssystem

Test Testsystem

Demo Demonstrationssystem

Infor COM-Home

In diesem Feld wird der vollständige Pfad für das Installationsverzeichnis des Infor COM-Systems angegeben bzw. über die Pfeilschaltfläche aus dem Dateisystem ausgewählt.

Hinweis: Werden zwei oder mehr Systeme (z.B. Produktiv- und Testsystem) mit demselben Arbeitsverzeichnis registriert, erfolgt bei jedem Start einer Anwendung aus diesem Verzeichnis (z.B. Infor COM) automatisch die Abfrage, aus welchem der registrierten Systeme die Anwendung gestartet werden soll.

InforCE-Home

In diesem Feld wird der vollständige Pfad für das Installationsverzeichnis des zugehörigen Applikationsservers angegeben bzw. über die Pfeilschaltfläche aus dem Dateisystem ausgewählt.

Die Angabe des Pfads wird benötigt, damit die Infor COM Management Console die zugehörigen Log- und Konfigurationsdateien lokalisieren kann. Sie hat jedoch keine Auswirkungen auf die Konfiguration des Systems bzw. der Anwendungen.

Hinweis: Je nach Konfiguration des Systems wird dieses Feld automatisch mit einem Verzeichnis vorbelegt, sobald das Arbeitsverzeichnis des Systems eingetragen wurde. Diese Vorbelegung muss jedoch geprüft und ggf. geändert werden, insbesondere dann, wenn mehrere Systeme mit demselben Applikationsserver laufen.

Bemerkung

In diesem Feld kann ein beliebiger Kommentar zu dem registrierten System hinterlegt werden.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü der Ressource **Infor COM-Systeme** der Befehl **Neues System registrieren** gewählt wird.

Standardsite anlegen

Wenn Sie die Checkbox aktivieren, wird für das System eine Standard-Site mit angelegt.

Ports konfigurieren

Mit dem Dialog **Ports konfigurieren** können Sie die vom Mainserver bzw. Applikationsserver belegten Ports ändern sowie weitere Einstellungen vornehmen, die für den Server relevant sind.

Der Dialog wird folgendermaßen geöffnet:

- Innerhalb der Ressource des Mainservers wird der Dialog geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü der Ressource **Konfiguration** der Befehl **Ports konfigurieren** gewählt wird.

OAPort: Geben Sie die Port-Nummer an, die der Request Broker auf eingehende Anforderungen überwacht.

JNDI Port: Dieses Feld gibt den Port an, mit dem das Java Naming and Directory Interface kommuniziert.

HTTP Connector-Port: Geben Sie den HTTP Connector an, der eingehende HTTP-Anforderungen verarbeitet.

- Innerhalb eines registrierten Systems wird der Dialog geöffnet, wenn unterhalb der Ressource **Konfiguration** aus dem Kontextmenü des Applikationsservers (Ressource **InforCE**) der Befehl **Ports konfigurieren** gewählt wird.

In diesem Fall besteht der Dialog aus drei Abschnitten:

- Der erste Abschnitt enthält alle Ports, die vom Server belegt werden.
- Im zweiten Abschnitt wird der Name des Rechners angegeben, auf dem der Server läuft.
- Im dritten Abschnitt wird festgelegt, auf welcher Stufe der Konfigurationshierarchie diejenigen Einträge aktualisiert werden, die für den Requestbroker relevant sind.

Registriertes System editieren

Mit dem Dialog **Registriertes System editieren** können Sie die Daten eines Infor COM-System bearbeiten, das bereits in der Infor COM Management Console registriert wurde.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü eines *registrierten Systems* (siehe "*<System>*" Seite 17) der Befehl **<System> Editieren** gewählt wird.

Name

Das Feld **Name** ist nicht editierbar und gibt den Namen an, unter dem das System registriert wurde.

Alle weiteren Felder können analog zur Registrierung eines neuen Systems bearbeitet werden. Nähere Informationen zu diesen Feldern finden Sie daher in der Beschreibung des Dialogs *Neues System registrieren* (Seite 52).

Rolle

In diesem Feld wird dem System eine Rolle zugeordnet, die die Verwendung des Systems charakterisiert:

Prod Produktionssystem

Test Testsystem

Demo Demonstrationssystem

Infor COM-Home

In diesem Feld wird der vollständige Pfad für das Installationsverzeichnis des Infor COM-Systems angegeben bzw. über die Pfeilschaltfläche aus dem Dateisystem ausgewählt.

Hinweis: Werden zwei oder mehr Systeme (z.B. Produktiv- und Testsystem) mit demselben Arbeitsverzeichnis registriert, erfolgt bei jedem Start einer Anwendung aus diesem Verzeichnis (z.B. Infor COM) automatisch die Abfrage, aus welchem der registrierten Systeme die Anwendung gestartet werden soll.

InforCE-Home

In diesem Feld wird der vollständige Pfad für das Installationsverzeichnis des zugehörigen Applikationsservers angegeben bzw. über die Pfeilschaltfläche aus dem Dateisystem ausgewählt.

Die Angabe des Pfads wird benötigt, damit die Infor COM Management Console die zugehörigen Log- und Konfigurationsdateien lokalisieren kann. Sie hat jedoch keine Auswirkungen auf die Konfiguration des Systems bzw. der Anwendungen.

Hinweis: Je nach Konfiguration des Systems wird dieses Feld automatisch mit einem Verzeichnis vorbelegt, sobald das Arbeitsverzeichnis des Systems eingetragen wurde. Diese Vorbelegung muss jedoch geprüft und ggf. geändert werden, insbesondere dann, wenn mehrere Systeme mit demselben Applikationsserver laufen.

Bemerkung

In diesem Feld kann ein beliebiger Kommentar zu dem registrierten System hinterlegt werden.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü der Ressource **Infor COM-Systeme** der Befehl **Neues System registrieren** gewählt wird.

Site definieren

In diesem Dialog können Sie einer Kombination aus Site-Einheiten einen Namen zuordnen.

Name

In diesem Feld wird der Name für die Kombination aus Site-Einheiten definiert.

E1, E2, E3

Innerhalb eines Systems sind hierarchisch voneinander getrennte Einheiten (Sites) abbildbar. Für jede Site stehen die Site-Einheiten (Entitäten) 1, 2 und 3 für die Benutzerkonfiguration zur Verfügung. Die Bezeichnungen der Site-Einheiten sind mit E1, E2 und E3 vorgegeben. Für jede Site-Einheit ist der Wert Standard voreingestellt. Die Namen und Werte können in der Infor COM Management Console verändert oder erweitert werden.

Bemerkung

Hier können Sie einen Kommentar hinterlegen.

Skript registrieren

Mit dem Dialog **Skript registrieren** registrieren Sie ein ISL-Skript in der Infor COM Management Console.

Name

In diesem Feld wird ein eindeutiger Name angegeben, unter dem das Skript registriert werden soll.

Pfad

In diesem Feld wird der vollständige Pfad für die Skriptdatei angegeben, in der das Skript enthalten ist, bzw. über die Pfeilschaltfläche aus dem Dateisystem ausgewählt.

Parameter

In diesem Feld werden die Aufrufparameter angegeben, mit denen das Skript in der Script Console ausgeführt werden soll.

Hinweis: Die bereits vorgelegte Zeichenfolge <*> stellt einen Platzhalter dar und wird beim Aufruf automatisch durch den im Feld **Pfad** angegebenen Pfad zur Skriptdatei ersetzt.

Bemerkung

In diesem Feld kann ein beliebiger Kommentar zu dem registrierten Skript hinterlegt werden.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü der Ressource *ISL Skripte* (Seite 32) der Befehl **Skript registrieren** gewählt wird.

Systembezeichner definieren

Über diesen Dialog können Sie über einen Wizard individuelle Bezeichnungen und Werte für bestimmte System- und Site-Parameter festlegen. Ein System kann einer bestimmten Rolle zugeordnet werden. Im Standard sind die Rollennamen *Prod*, *Test* und *Demo* vorgegeben.

Durch Klicken auf **Next** erreichen Sie den jeweils nächsten Dialog zur Erfassung der Werte für **Site-Einheit 1**, **Site-Einheit 2**, **Site-Einheit 3**. Innerhalb eines Systems sind hierarchisch voneinander getrennte Einheiten (Sites) abbildbar. Die Zuordnung erfolgt über die Site-Einheiten 1 bis 3. Für jede Site-Einheit lassen sich sowohl die Namen als auch die möglichen Werte einstellen. Die Namen der Einheiten sind mit E1, E2, E3 vorgegeben. Für jede Site-Einheit ist der Wert Standard voreingestellt. Die Namen und Werte können verändert oder erweitert werden.

Es können beliebig viele Werte pro Parameter hinterlegt werden, wobei jeder Wert in einer eigenen Zeile im Eingabefenster stehen muss.

Registriertes Skript editieren

Mit dem Dialog **Registriertes Skript editieren** können Sie die Daten eines ISL-Skripts bearbeiten, das bereits in der Infor COM Management Console registriert wurde.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü eines *registrierten ISL-Skripts* (siehe "*<ISL-Skript>*" Seite 36) der Befehl **Editieren** gewählt wird.

Name

In diesem Feld wird ein eindeutiger Name angegeben, unter dem das Skript registriert werden soll.

Pfad

In diesem Feld wird der vollständige Pfad für die Skriptdatei angegeben, in der das Skript enthalten ist, bzw. über die Pfeilschaltfläche aus dem Dateisystem ausgewählt.

Parameter

In diesem Feld werden die Aufrufparameter angegeben, mit denen das Skript in der Script Console ausgeführt werden soll.

Hinweis: Die bereits vorbelegte Zeichenfolge <*> stellt einen Platzhalter dar und wird beim Aufruf automatisch durch den im Feld Pfad angegebenen Pfad zur Skriptdatei ersetzt.

Bemerkung

In diesem Feld kann ein beliebiger Kommentar zu dem registrierten Skript hinterlegt werden.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü der Ressource *ISL Skripte* (Seite 32) der Befehl **Skript registrieren** gewählt wird.

Authentisierungsdienste

Die Authentisierungsdienste sind ein Bestandteil, ein sogenanntes Plugin, der Infor COM Management Console. Sie ermöglichen die Registrierung, Verwaltung und Pflege der Benutzer und Benutzergruppen für alle installierten Infor COM-Systeme und dienen damit der Authentisierung aller Benutzer.

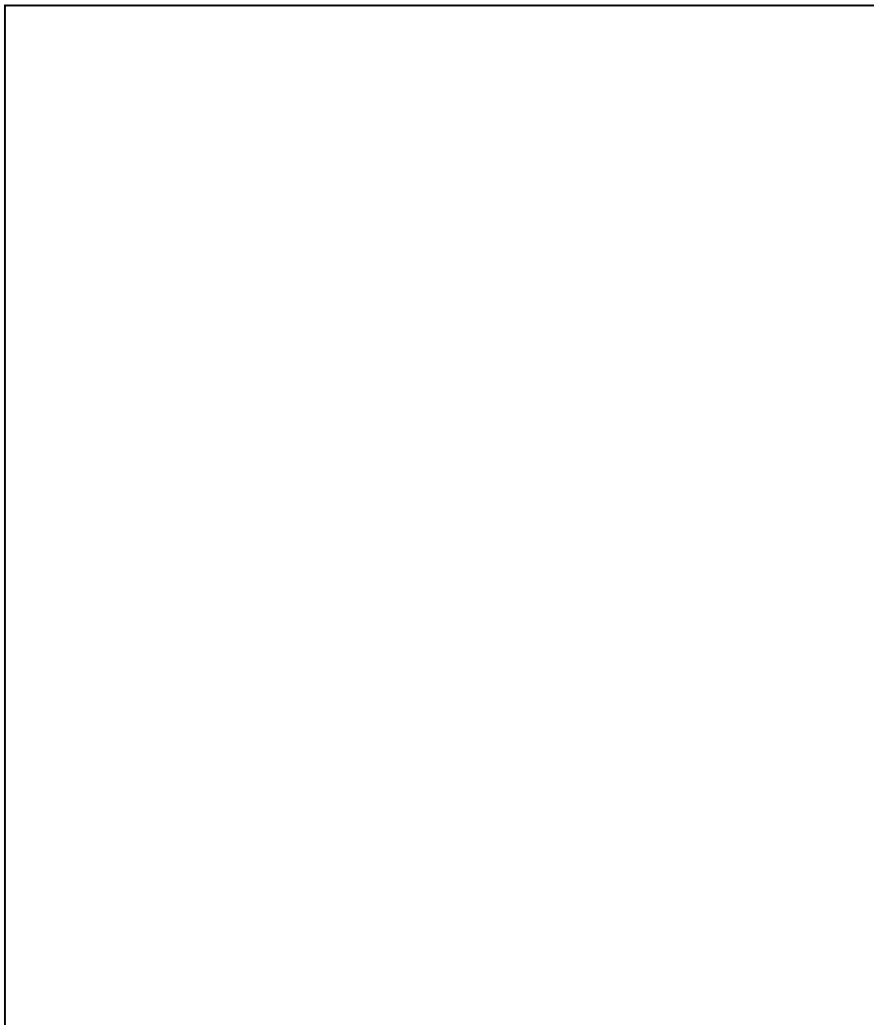
In der Navigationssicht der Infor COM Management Console befinden sich die Authentisierungsdienste unter dem Reiter **Sicherheit**.

Hinweis: Die maskengebundene Verwaltung und Pflege von Benutzerrechten sowie die Zuordnung von Rollen an Benutzergruppen im Rahmen der Autorisierung erfolgt nicht in der Infor COM Management Console, sondern im jeweiligen Infor COM-System.

Der Zugriff zur Infor COM Management Console wird durch die Anmeldung am Mainserver geschützt. Ein Benutzer darf die Infor COM Management Console starten, wenn im Benutzermodell das Kennzeichen **Administrator** gesetzt ist.

Sie können das Benutzermodell des Mainservers nicht direkt in der Infor COM Management Console administrieren. Statt dessen passen Sie das Benutzermodell eines vorhandenen Servers an und speichern es. Die erzeugte Benutzerdatenbank **user.db** kopieren Sie in das Verzeichnis **dist\conf\default\system** zum Mainserver.

Sicherheitskonzept für die Authentisierungsdienste



Erläuterungen

1. Jede *Kundeninstallation* besteht aus einem oder mehreren Systemen.
2. Jedes System hat genau einen *Applikationsserver* mit einem *Authentisierungsdienst*. Der Server kann für mehrere Systeme verantwortlich sein.

3. Je Server gibt es mindestens eine *Sicherheitsdomäne*.
 4. Jedem System ist genau eine Sicherheitsdomäne aus dem zugeordneten Server zugeordnet.
 5. Je Server gibt es mindestens ein *Authentisierungsmodell*, mithilfe dessen festgelegt wird, auf welche Weise der Login-Vorgang für eine erfolgreiche Anmeldung durchlaufen werden muss.
 6. Jeder Sicherheitsdomäne ist genau ein Authentisierungsmodell aus dem zugehörigen Server zugeordnet.
 7. Das Authentisierungsmodell stellt die Benutzerhierarchie dar und legt somit fest, welche *Benutzer* und *Benutzergruppen* zulässig sind.
 8. Für jeden Benutzer gibt es mindestens eine *Authentisierungsmethode*, über die festgelegt wird, welche Logindaten für eine erfolgreiche Anmeldung des Benutzers gelten sollen.
 9. Zu jeder Sicherheitsdomäne gibt es mindestens ein *Login-Modul*.
10. Klassen von Login-Modulen und Authentisierungsmethoden korrespondieren bei der Identifikation.

Authentisierung für die Systeme eines Applikationsservers erstellen

So erstellen Sie eine Authentisierung für alle Systeme eines Applikationsservers:

1. Definieren Sie ein *Authentisierungsmodell* (siehe "*Authentisierungsmodell definieren*" Seite 66) für den Applikationsserver.
2. Definieren Sie eine Sicherheitsdomäne für den Applikationsserver.
3. Speichern Sie alle Änderungen für den Applikationsserver.
4. Starten Sie den Applikationsserver neu und aktualisieren Sie die Sichten der Infor COM Management Console.
5. Wenn bereits ein Infor COM-System in der Infor COM Management Console registriert wurde, ordnen Sie diesem System die neue Sicherheitsdomäne zu. Vgl. *Sicherheitsdomäne zuordnen* (Seite 62).

6. Im nächsten Schritt wird die Benutzerhierarchie erstellt, indem alle benötigten Benutzergruppen definiert werden und jeder Benutzer mit der für ihn geltenden Authentisierungsmethode registriert und einer Gruppe zugeordnet wird:

- *Benutzergruppe registrieren* (Seite 69)

- *Benutzer registrieren* (Seite 72)

7. Speichern Sie alle Änderungen für den Applikationsserver.

Applikationsserver

Diese Ressource stellt einen installierten Applikationsserver dar.

Die Bezeichnung der Ressource gibt zusätzlich den vollständigen Pfad für das Arbeitsverzeichnis des Servers an.

Navigationssicht

In der Navigationssicht werden unterhalb der Ressource des Applikationsservers alle Infor COM-Systeme, Sicherheitsdomänen und Authentisierungsmodelle zusammengefasst, die mit diesem Server verbunden sind.

Kontextmenü

Neues Authentisierungsmodell

Ein neues Authentisierungsmodell wird angelegt.
Der Befehl öffnet den Dialog **Neues Authentisierungsmodell**.

Neue Sicherheitsdomäne

Eine neue Sicherheitsdomäne wird erstellt.
Der Befehl öffnet den Dialog **Neue Sicherheitsdomäne**.

Speichern

Alle Änderungen, die an dem Applikationsserver vorgenommen wurden, werden gespeichert.

Infor COM-System

In der Navigationssicht werden unterhalb der Ressource des Applikationsservers alle zugeordneten Infor COM-Systeme angezeigt.

Sicherheitsdomäne

Diese Ressource stellt eine bestehende Sicherheitsdomäne dar.

Die Bezeichnung der Ressource gibt zusätzlich den Namen an, unter dem die Domäne registriert wurde.

Eine Sicherheitsdomäne ist eine Kombination aus einem Authentisierungsmodell und einer bestimmten Konfiguration, mit der die Authentisierung durchgeführt wird. So kann beispielsweise in einer Sicherheitsdomäne die Authentisierung über die Windows-Anmeldung genügen, in einer weiteren Sicherheitsdomäne kann jedoch zusätzlich noch die Angabe von Benutzername und Passwort für das Infor COM-System benötigt werden.

Jedes Infor COM-System wird immer mit einer bestimmten Sicherheitsdomäne verknüpft.

Datensicht

In der Datensicht wird das Authentisierungsmodell angegeben, das für diese Sicherheitsdomäne gelten soll.

Kontextmenü

Neues Loginmodul

Ein neues Loginmodul wird erstellt.
Der Befehl öffnet den Dialog **Neues Loginmodul**.

Speichern

Alle Änderungen, die an der Sicherheitsdomäne vorgenommen wurden, werden gespeichert.

Umbenennen

Die Sicherheitsdomäne wird umbenannt.
Der Befehl öffnet den Dialog *Sicherheitsdomäne umbenennen* (Seite 86).

Entfernen

Die Sicherheitsdomäne wird gelöscht.
Hinweis: Dieser Befehl kann nur ausgeführt werden, wenn die Sicherheitsdomäne auf keiner Konfigurationsebene verwendet wird.

Besonderheiten

Wird eine Sicherheitsdomäne neu erstellt oder geändert, muss der Applikationsserver neu gestartet werden, damit die Änderungen wirksam werden!

Sicherheitsdomäne definieren

Siehe auch *Authentisierung für die Systeme eines Applikationsservers erstellen* (Seite 59).

Für jeden Applikationsserver muss mindestens eine *Sicherheitsdomäne* (Seite 61) in der Infor COM Management Console definiert werden.

1. Wählen Sie aus dem Kontextmenü des Applikationsservers den Befehl **Neue Sicherheitsdomäne**.
2. Belegen Sie die Felder im Dialog **Neue Sicherheitsdomäne - Sicherheitsdomäne** beschrieben nach Wunsch und klicken Sie **Weiter**.
Hinweis: Der Dialog besteht, abhängig von Ihren gewählten Einstellungen aus zwei oder drei Seiten (bei Wahl des Kerberos Login-Moduls). Die nächste Seite erreichen Sie jeweils durch Klick auf **Weiter**.
3. Belegen Sie die Felder im Dialog **Neue Sicherheitsdomäne - Spezifikation des Loginmoduls** eingeben und klicken Sie **Weiter**.
4. Optional: Wenn Sie als **Typ des Loginmoduls** das *Kerberos-Loginmodul* gewählt haben, belegen Sie die Felder im Dialog **Neue Sicherheitsdomäne - Kerberos configuration**.
5. Bestätigen Sie Ihre Angaben mit der Schaltfläche **Fertig stellen**

Sicherheitsdomäne zuordnen

Siehe auch *Authentisierung für die Systeme eines Applikationsservers erstellen* (Seite 59).

Jedem in der Infor COM Management Console registrierten Infor COM-System muss genau eine *Sicherheitsdomäne* (Seite 61) aus dem Applikationsserver zugeordnet werden.

Die Sicherheitsdomäne inforcom ist nach der Installation bereits angelegt und jedes Infor COM-System ist automatisch dieser Sicherheitsdomäne zugeordnet. Soll eine andere Sicherheitsdomäne zugeordnet werden, müssen Sie diese erzeugen und den Namen dieser Sicherheitsdomäne über den Systemkonfigurationsparameter COMMON.AUTHENTICATION.AUTHENTICATIONDOMAIN beim System hinterlegen.

<Loginmodul>

Diese Ressource stellt ein bestehendes Loginmodul dar.

Ein Loginmodul bestimmt die individuellen Authentisierungsschritte innerhalb einer Sicherheitsdomäne. Jeder Sicherheitsdomäne können mehrere Loginmodule zugeordnet werden.

Die folgenden Loginmodule sind in der Infor COM Management Console definiert:

Infor COM-Loginmodul	Das Loginmodul entspricht der Authentisierungsmethode für Infor COM.
Windows Login Modul	Das Loginmodul entspricht der Authentisierungsmethode für Windows.
Kerberos Login Modul	Das Loginmodul entspricht der Authentisierungsmethode mit Kerberos.

Datensicht

In der Datensicht werden die relevanten Daten für das Loginmodul festgelegt.

Verhalten des Loginmoduls

In diesem Feld wird festgelegt, welche Voraussetzungen für einen erfolgreichen Loginvorgang erfüllt sein müssen. Diese Angabe ist insbesondere dann relevant, wenn der Sicherheitsdomäne mehr als ein Loginmodul zugeordnet wurde.

Notwendig	Die erfolgreiche Ausführung des Loginmoduls ist zwingend nötig für den Erfolg des Loginvorgangs.
Voraussetzung	Das Loginmodul muss auf jeden Fall durchlaufen werden, auch wenn ein weiteres Loginmodul bereits erfolgreich ausgeführt wurde.
Ausreichend	Die erfolgreiche Ausführung des Loginmoduls genügt für den Erfolg des Loginvorgangs.
Optional	Das Loginmodul muss ausgeführt werden, darf aber fehlschlagen.

Werden beispielsweise einer Sicherheitsdomäne zwei Loginmodule zugeordnet, die beide als **Ausreichend** markiert sind, so genügt schon das erfolgreiche Ausführen eines der beiden Module für den Erfolg des gesamten Loginvorgangs.

Key Distribution Center (Kerberos)

In diesem Feld wird der Name des Kerberos Servers angegeben, der das LDAP und den Domänencontroller bereitstellt und bei erfolgreicher Authentisierung die Kerberos Tickets verteilt.

Realm (Kerberos)

In diesem Feld wird der Name des Kerberos Realm angegeben. Ein Realm umfasst mehrere Hosts, die unter einer gemeinsamen Administration stehen und auf denen die gleichen Principals (Benutzer, Hosts oder Netzwerkdienste) verfügbar sind.

Kontextmenü

Speichern	Alle Änderungen, die an dem Loginmodul vorgenommen wurden, werden gespeichert.
Nach oben Nach unten	Die Position des Loginmoduls innerhalb der Reihenfolge aller Loginmodule wird geändert. Damit kann die Abfolge der Anmeldeprozeduren vertauscht werden, die im gesamten Loginvorgang durchlaufen werden müssen. Hinweis: Die Abfolge entspricht immer der Reihenfolge, in der die Loginmodule in der Navigationssicht unterhalb der Ressource der Sicherheitsdomäne aufgeführt sind.
Entfernen	Das Loginmodul wird gelöscht.

Loginmodul hinzufügen

Bei Bedarf können Sie einer Sicherheitsdomäne ein weiteres Loginmodul hinzufügen:

1. Wählen Sie aus dem Kontextmenü der Sicherheitsdomäne den Befehl **Neues Loginmodul**.
2. Belegen Sie die Felder im Dialog **Neues Loginmodul**.
3. Bestätigen Sie Ihre Angaben mit der Schaltfläche **Fertig stellen**. Unterhalb der Ressource der Sicherheitsdomäne wird eine neue Ressource für das weitere Loginmodul eingefügt.

Hinweis: Wird eine Sicherheitsdomäne neu erstellt oder geändert, muss der Applikationsserver neu gestartet werden, damit die Änderungen wirksam werden.

Authentisierungsmodell

Diese Ressource stellt ein bestehendes Authentisierungsmodell dar.

Die Bezeichnung der Ressource gibt zusätzlich den Namen an, unter dem das Modell registriert wurde.

Zu jedem Applikationsserver können mehrere Authentisierungsmodelle erstellt werden. Jedes Authentisierungsmodell definiert eine kohärente Gruppe von Benutzern und Benutzergruppen.

Beim ersten Expandieren des Knotens erfolgt eine Abfrage, ob mögliche Änderungen am Modell online oder offline erfolgen sollen:

Modus	Bedeutung
online	Alle gespeicherten Änderungen werden unmittelbar in den angeschlossenen Infor COM-System sichtbar.
offline	Alle gespeicherten Änderungen werden zunächst nur in die Authentisierungsdatenbank eingetragen und erst beim nächsten Start des Applikationsservers bzw. bei der Herstellung der Onlineverbindung aktiviert.

Datensicht

Datenbankdatei

In diesem Feld in der Datensicht des Authentisierungsmodells wird die Authentisierungsdatenbank angegeben, die dem Modell zu Grunde liegt.

Hinweis: Die Datenbankdatei muss in einem Unterverzeichnis des zugehörigen Applikationsservers liegen.

Verzeichnis für Sicherheitskopien

In diesem Feld der Datensicht wird das Verzeichnis angegeben, in dem alle Sicherungskopien des Authentisierungsmodells gespeichert werden sollen.

Die Felder der Datensicht können nur dann editiert werden, wenn keine Onlineverbindung zwischen dem Authentisierungsmodell und dem Applikationsserver besteht.

Kontextmenü

Speichern	Alle Änderungen, die an dem Authentisierungsmodell vorgenommen wurden, werden gespeichert.
Importieren	Das Authentisierungsmodell wird mit den Daten eines zuvor exportierten Modells aktualisiert.
Exportieren	Die Daten des Authentisierungsmodell werden exportiert.
Bericht exportieren	Über diesen Befehl können Sie einen Bericht über die im Authentisierungsmodell definierten Benutzergruppen und Benutzer ausgeben.
Mit Kerberos synchronisieren	Mit diesem Befehl gleichen Sie ein Authentisierungsmodell mit den aktuellen Benutzern eines externen Kerberos Servers ab.
Mit Windows synchronisieren	Das Authentisierungsmodell wird mit dem Windows-Domänencontroller synchronisiert. Der Befehl öffnet den Dialog <i>Mit Windows/Kerberos synchronisieren</i> (Seite

78).

Verbinden Trennen

Die Onlineverbindung zwischen dem Authentisierungsmodell und dem Applikationsserver wird hergestellt bzw. beendet.

Umbenennen

Das Authentisierungsmodell wird umbenannt.
Der Befehl öffnet den Dialog *Authentisierungsmodell umbenennen* (Seite 75).

Hinweis: Dieser Befehl kann nur ausgeführt werden, wenn keine Onlineverbindung zum Applikationsserver besteht.

Entfernen

Das Authentisierungsmodell wird gelöscht.

Hinweis: Dieser Befehl kann nur ausgeführt werden, wenn keine Onlineverbindung zum Applikationsserver besteht und wenn das Authentisierungsmodell in keiner *Sicherheitsdomäne* (Seite 61) verwendet wird.

Besonderheiten

Wird ein Authentisierungsmodell neu erstellt oder geändert, muss der Applikationsserver neu gestartet werden, damit die Änderungen wirksam werden.

Authentisierungsmodell definieren

Siehe auch *Authentisierung für die Systeme eines Applikationsservers erstellen* (Seite 59).

Für jeden Applikationsserver müssen Sie mindestens ein *Authentisierungsmodell* (Seite 64) in der Infor COM Management Console definieren.

1. Aktivieren Sie das Register **Sicherheit**.
2. Wählen Sie aus dem Kontextmenü des Applikationsservers den Befehl **Neues Authentisierungsmodell**.
3. Belegen Sie die Felder im Dialog **Neues Authentisierungsmodell**.
4. Bestätigen Sie Ihre Angaben mit **Fertig stellen**. Unterhalb der Ressource des Applikationsservers wird eine neue Ressource für das definierte Authentisierungsmodell eingefügt.
5. Speichern Sie alle Änderungen für den Applikationsserver.

Hinweis: Wird ein Authentisierungsmodell neu erstellt oder geändert, muss der Applikationsserver neu gestartet werden, damit die Änderungen wirksam werden.

Authentisierungsmodell versioniert abspeichern und wiederherstellen

Siehe auch *Authentisierung für die Systeme eines Applikationsservers erstellen* (Seite 59).

Die Infor COM Management Console bietet die Möglichkeit, jedes definierte *Authentisierungsmodell* (Seite 64) versioniert abzuspeichern und frühere Versionen des Modells wiederherzustellen.

1. Geben Sie bei der *Definition des Authentisierungsmodells* (siehe "*Authentisierungsmodell definieren*" Seite 66) im Feld **Verzeichnis für Sicherheitskopien** den vollständigen Pfad für das Verzeichnis ein, in dem alle Sicherungskopien des Modells gespeichert werden sollen.
Bei jeder Änderung innerhalb des Authentisierungsmodells erfolgt eine Rückfrage. Geben Sie hier den Grund für die Änderung an, damit die geänderte Version zu einem späteren Zeitpunkt eindeutig identifizierbar ist.
Im Rahmen des Speichervorgangs wird der vorherige Stand des Modells zusammen mit einem Zeitstempel und der von Ihnen angegebenen Erklärung in das Verzeichnis gesichert, das Sie im Feld **Verzeichnis für Sicherheitskopien** angegeben haben.
Zusätzliche wird für das betreffende Authentisierungsmodell unterhalb der Ressource **Historie** eine weitere Ressource für die gesicherte Version eingefügt.
2. Wählen Sie unterhalb der Ressource **Historie** aus dem Kontextmenü der entsprechenden Sicherungskopie den Befehl **Stand reaktivieren**, um eine gesicherte Version zu einem späteren Zeitpunkt wiederherzustellen. Die aktuelle Version des Authentisierungsmodells wird als neue Sicherungskopie gespeichert und die gewünschte Version des Modells wird wiederhergestellt.

Gruppen

Unterhalb der Ressource **Gruppen** werden alle Benutzergruppen zusammengefasst, die im Authentisierungsmodell definiert wurden.

Kontextmenü

Neue Gruppe erstellen

Dem Authentisierungsmodell wird eine neue Gruppe hinzugefügt.
Der Befehl öffnet den Dialog **Neue Gruppe erstellen**.

Speichern

Alle Änderungen, die an den Benutzergruppen vorgenommen wurden, werden

gespeichert.

Mit Kerberos synchronisieren Mit diesem Befehl gleichen Sie ein Authentisierungsmodell mit den aktuellen Gruppen eines externen Kerberos Servers ab.

Mit Windows synchronisieren Alle Gruppen werden mit dem Windows Domänencontroller synchronisiert. Der Befehl öffnet den Dialog *Mit Windows/Kerberos synchronisieren* (Seite 78).

<Benutzergruppe>

Diese Ressource stellt eine einzelne Benutzergruppe innerhalb des Authentisierungsmodells dar. In einer Benutzergruppe werden Benutzer und Benutzergruppen zusammengefasst, um ihnen gemeinsame Benutzerrechte zuordnen zu können. Siehe auch *Benutzergruppe registrieren* (Seite 69).

Navigationssicht

In der Navigationssicht wird eine Benutzergruppe sowohl innerhalb der Ressource **Gruppen** als auch innerhalb der Ressource **Benutzer** dargestellt.

- Innerhalb der Ressource **Gruppen** sind unterhalb der Benutzergruppe alle Benutzer und Benutzergruppen aufgeführt, die der aktuellen Benutzergruppe zugeordnet sind.
- Innerhalb der Ressource **Benutzer** wird eine Benutzergruppe unterhalb desjenigen Benutzers dargestellt, der dieser Gruppe zugeordnet ist.

Datensicht

Die Datensicht einer Benutzergruppe besteht aus einer dreigeteilten Ansicht.

- Der oberen Bereich der Datensicht enthält die Beschreibung der Benutzergruppe sowie die editierbare Kennzeichnung, ob diese Benutzergruppe Administratorrechte besitzt und damit zur Verwendung der Infor COM Management Console berechtigt ist.
Hinweis: Administratorrechte können nur auf Gruppenebene zugewiesen werden.
- Im mittleren Bereich sind alle Benutzergruppen aufgeführt, in denen die aktuelle Benutzergruppe als Mitglied enthalten ist.
- Im unteren Bereich sind alle Benutzer und Benutzergruppen aufgeführt, die in der aktuellen Benutzergruppe als Mitglied enthalten sind.

Kontextmenü

Neue Gruppe	Der Benutzergruppe wird eine neue Gruppe hinzugefügt.
Gruppe hinzufügen	Der Benutzergruppe wird eine bereits bestehende Gruppe hinzugefügt.
Neuer Benutzer	Der Benutzergruppe wird ein neuer Benutzer hinzugefügt.
Benutzer hinzufügen	Der Benutzergruppe wird ein bereits bestehender Benutzer hinzugefügt.
Mit Windows synchronisieren	Die Benutzergruppe wird mit dem Windows Domänencontroller synchronisiert.
Editieren	Die Beschreibung der Benutzergruppe wird editiert.
Speichern	Alle Änderungen, die an der Benutzergruppe vorgenommen wurden, werden gespeichert.
Ausschneiden	Die Benutzergruppe wird entfernt und in die Zwischenablage eingefügt.
Kopieren	Die Benutzergruppe wird in die Zwischenablage eingefügt.
Einfügen	Der Inhalt der Zwischenablage wird eingefügt.
Entfernen	Die Benutzergruppe wird gelöscht. Der Befehl öffnet den Dialog <i>Gruppe löschen</i> (siehe " <i>Gruppe <Gruppe> löschen</i> " Seite 77), sofern der Gruppe Benutzer zugeordnet sind, die in keiner anderen Gruppe enthalten sind.

Benutzergruppe registrieren

Siehe auch *Authentisierung für die Systeme eines Applikationsservers erstellen* (Seite 59).

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü der Ressource *Gruppen* (Seite 67), der Ressource einer *Benutzergruppe* (siehe "*<Benutzergruppe>*" Seite 68) oder der Ressource eines *Benutzers* (siehe "*<Benutzer>*" Seite 71) der Befehl **Neue Gruppe erstellen** gewählt wird.

Mit Hilfe von Benutzergruppen werden den Benutzern des Infor COM-Systems Benutzerrechte sowie weitere Informationen (z. B. Sprache oder Desktop) zugeordnet.

So registrieren Sie eine neue Benutzergruppe:

1. Öffnen Sie in der Navigationssicht den Knoten des entsprechenden Applikationsservers und öffnen Sie die Ressource des Authentisierungsmodells, dem die Benutzergruppe zugeordnet werden soll.

Hinweis: Sofern Sie diese Ressource in der bisherigen Arbeit noch nicht geöffnet hatten, erfolgt vor dem Öffnen eine Abfrage, ob eine Onlineverbindung zum Applikationsserver hergestellt werden soll, um Ihre Änderungen dort automatisch zu aktualisieren.

2. Wählen Sie aus dem Kontextmenü der Ressource **Gruppen** den Befehl **Neue Gruppe erstellen**.
3. Erfassen Sie im Dialog **Neue Gruppe erstellen** die gewünschten Angaben.
4. Klicken Sie **Fertig stellen**.

Das Ergebnis der Erstellung variiert je nachdem, von welcher Ressource aus der Dialog geöffnet wurde:

Ressource	Ergebnis
Gruppen	Die neue Gruppe wird erstellt.
Benutzergruppe	Die neue Gruppe wird erstellt und zusätzlich als Untergruppe der bestehenden Benutzergruppe zugeordnet.
Benutzer	Die neue Gruppe wird erstellt und zusätzlich wird der Benutzer zu dieser neuen Benutzergruppe zugeordnet.

Benutzer zuordnen

Siehe auch *Authentisierung für die Systeme eines Applikationsservers erstellen* (Seite 59).

Haben Sie Benutzer registriert, die Sie einer registrierten Benutzergruppe zuordnen möchten, können Sie diese Zuordnung nun vornehmen:

1. Wählen Sie aus dem Kontextmenü der neuen Benutzergruppe den Befehl **Benutzer hinzufügen**.
2. Erfassen Sie im Dialog *Benutzer zu Gruppe hinzufügen* (siehe "*Benutzer zu Gruppe <Gruppe> hinzufügen*" Seite 76) die gewünschten Angaben.
3. Bestätigen Sie Ihre Angabe mit **Fertig stellen**. Der Benutzer ist nun der Gruppe zugeordnet.
4. Wiederholen Sie diese Schritte für jeden weiteren Benutzer, den Sie der Gruppe zuordnen möchten.

Benutzer

Unterhalb der Ressource **Benutzer** werden alle Benutzer zusammengefasst, die im Authentisierungsmodell definiert wurden.

Kontextmenü

Neuer Benutzer	Dem Authentisierungsmodell wird ein neuer Benutzer hinzugefügt. Der Befehl öffnet den Dialog Neuen Benutzer erstellen .
Speichern	Alle Änderungen, die an den Benutzern vorgenommen wurden, werden gespeichert.
Mit Kerberos synchronisieren	Mit diesem Befehl gleichen Sie ein Authentisierungsmodell mit den aktuellen Benutzern eines externen Kerberos Servers ab.
Mit Windows synchronisieren	Alle Benutzer werden mit dem Windows Domänencontroller synchronisiert. Der Befehl öffnet den Dialog <i>Mit Windows/Kerberos synchronisieren</i> (Seite 78).

<Benutzer>

Diese Ressource stellt einen einzelnen Benutzer innerhalb des Authentisierungsmodells dar. Jeder Benutzer wird über bestimmte Authentisierungsmethoden identifiziert. Siehe auch *Authentisierung für die Systeme eines Applikationsservers erstellen* (Seite 59) und *Benutzer registrieren* (Seite 72).

Hinweis: Damit einem Benutzer bestimmte Benutzerrechte zugeordnet werden können, muss er als Mitglied einer Benutzergruppen definiert sein. Die Zuordnung eines Benutzers zu mehreren Benutzergruppe ist möglich, sollte aber nur in Ausnahmefällen erfolgen.

Navigationssicht

In der Navigationssicht wird ein Benutzer sowohl innerhalb der Ressource **Benutzer** als auch innerhalb der Ressource **Gruppen** dargestellt.

- Innerhalb der Ressource **Benutzer** sind unterhalb des Benutzers alle Benutzergruppen und Authentisierungsmethoden aufgeführt, die dem aktuellen Benutzer zugeordnet sind.
- Innerhalb der Ressource **Gruppen** wird ein Benutzer unterhalb derjenigen Benutzergruppe dargestellt, der der Benutzer zugeordnet ist. Unterhalb der Ressource des Benutzers werden alle zugeordneten Authentisierungsmethoden aufgeführt.

Datensicht

Die Datensicht einer Benutzergruppe besteht aus einer zweigeteilten Ansicht.

- Der oberen Bereich der Datensicht enthält die Beschreibung des Benutzers sowie die Kennzeichnung, ob der Benutzer Administratorrechte besitzt und damit zur Verwendung der Infor COM Management Console berechtigt ist.
Hinweis: Administratorrechte können nur auf Gruppenebene zugewiesen werden.
- Im unteren Bereich sind alle Benutzergruppen aufgeführt, in denen der aktuelle Benutzer als Mitglied enthalten ist.

Kontextmenü

Neue Gruppe	Der Benutzer wird zu einer neue Gruppe hinzugefügt. Der Befehl öffnet den Dialog Neue Gruppe erstellen .
Gruppe hinzufügen	Der Benutzer wird zu einer bereits bestehenden Gruppe hinzugefügt. Der Befehl öffnet den Dialog <i>Gruppe hinzufügen</i> (Seite 77).
Neue Authentisierungsmethode	Dem Benutzer wird eine neue Authentisierungsmethode zugeordnet. Der Befehl öffnet den Dialog Neue Authentisierungsmethode .
Mit Windows synchronisieren	Der Benutzer wird mit dem Windows Domänencontroller synchronisiert. Der Befehl öffnet den Dialog <i>Mit Windows synchronisieren</i> (siehe " <i>Mit Windows/Kerberos synchronisieren</i> " Seite 78).
Editieren	Die Beschreibung des Benutzer wird editiert. Der Befehl öffnet den Dialog <i>Benutzer editieren</i> (siehe " <i>Benutzer <Benutzer> editieren</i> " Seite 76).
Speichern	Alle Änderungen, die an dem Benutzer vorgenommen wurden, werden gespeichert.
Ausschneiden	Der Benutzer wird entfernt und in die Zwischenablage eingefügt.
Kopieren	Der Benutzer wird in die Zwischenablage eingefügt.
Einfügen	Der Inhalt der Zwischenablage wird eingefügt.
Entfernen	Der Benutzer wird gelöscht. Der Befehl öffnet den Dialog <i>Sollen benutzerbezogene Systemdateien gelöscht werden</i> (siehe " <i>Sollen benutzerbezogene Systemdateien gelöscht werden?</i> " Seite 87), sofern in einem zugeordneten Infor COM-System benutzerspezifische Systemdateien für diesen Benutzer vorhanden sind.

Benutzer registrieren

Siehe auch *Authentisierung für die Systeme eines Applikationsservers erstellen* (Seite 59).

Jeder Benutzer, der sich an einem installierten Infor COM-System anmelden möchte, muss zuvor in der Infor COM Management Console für dieses System registriert werden.

Zuerst wird der Benutzer in der Infor COM Management Console eingefügt:

1. Öffnen Sie in der Navigationssicht den Knoten des entsprechenden Applikationsservers und öffnen Sie die Ressource des Authentisierungsmodells, dem der Benutzer zugeordnet werden soll.
2. Wählen Sie aus dem Kontextmenü der Ressource **Benutzer > Neuen Benutzer erstellen**.
3. Geben Sie im Feld **Benutzeridentifikation** eine systemweit eindeutige Bezeichnung des Benutzers an.
4. Bei Bedarf tragen Sie im Feld **Beschreibung** einen Kommentar zu diesen Benutzer ein.
5. Bestätigen Sie Ihre Angaben mit **Fertig stellen**. Unterhalb der Ressource **Benutzer** wird eine neue Ressource für den registrierten Benutzer eingefügt.

Benutzer einer Benutzergruppe zuordnen

Siehe auch *Authentisierung für die Systeme eines Applikationsservers erstellen* (Seite 59).

Damit dem Benutzer bestimmte Benutzerrechte zugeordnet werden können, muss er einer Benutzergruppe zugeordnet werden:

Eine Anleitung zur Erstellung einer Benutzergruppe finden Sie unter *Benutzergruppe registrieren* (Seite 69).

1. Wählen Sie aus dem Kontextmenü des neu eingefügten Benutzers den Befehl **Gruppe hinzufügen**.
2. Erfassen Sie im Dialog *Gruppe hinzufügen* (Seite 77) die gewünschten Angaben.
3. Bestätigen Sie Ihre Angabe mit **Fertig stellen**.

Authentisierungsmethode dem Benutzer zuordnen

Siehe auch *Authentisierung für die Systeme eines Applikationsservers erstellen* (Seite 59).

Damit sich der Benutzer im Infor COM-System anmelden kann, müssen Sie ihm eine Authentisierungsmethode zuordnen:

1. Wählen Sie aus dem Kontextmenü des neuen Benutzers den Befehl **Neue Authentisierungsmethode**.

2. Erfassen Sie im Dialog **Neue Authentisierungsmethode** die gewünschten Angaben.
3. Bestätigen Sie Ihre Angabe mit **Fertig stellen**.

<Authentisierungsmethode>

Siehe *Authentisierungsmethode dem Benutzer zuordnen* (Seite 73).

Diese Ressource stellt eine bestehende Authentisierungsmethode für einen Benutzer dar.

Die Authentisierungsmethode gibt an, auf welche Weise der Benutzer identifiziert wird. Dies kann die Angabe eines Passworts sein, der Verweis auf eine externe Authentisierungsquelle wie z. B. einen Windows-Domänen-Account, für die Zukunft lassen sich aber auch Mechanismen wie z. B. SmartCard oder biometrische Merkmale (z. B. Fingerabdruck) vorstellen.

Datensicht

In der Datensicht werden die für die jeweilige Identifizierung benötigten Daten angegeben.

Schneller Login

Ist dieses Feld aktiviert, muss sich der Benutzer nicht erneut im Infor COM-System anmelden, wenn er zuvor bereits erfolgreich mit seinem Benutzernamen an der Windowsdomäne angemeldet wurde.

Benutzeridentifikation

Geben Sie die systemweit eindeutige Bezeichnung an, unter der sich der Benutzer anmeldet.

Kontextmenü

Speichern	Alle Änderungen, die an der Authentisierungsmethode für den Benutzer vorgenommen wurden, werden gespeichert.
Entfernen	Die Authentisierungsmethode wird für den Benutzer gelöscht.
Passwort ändern	Wenn eine Identifizierung über ein Passwort gewünscht ist, kann dieses Passwort nachträglich geändert werden. Der Befehl öffnet den Dialog <i>Passwort ändern</i> (Seite 86). Hinweis: Ist in der Authentisierungsmethode kein Passwort angegeben, steht dieser Befehl nicht zur Verfügung.

Historie

Unterhalb der Ressource **Historie** werden alle Sicherungskopien des Authentisierungsmodells zusammengefasst.

<Sicherungskopie>

Diese Ressource stellt eine Sicherungskopie des Authentisierungsmodells dar.

Die Bezeichnung der Ressource gibt das Datum der Sicherung sowie den Namen des Benutzers an, der die Sicherungskopie erstellt hat.

Datensicht

In der Datensicht werden alle relevanten Information zur Sicherungskopie dargestellt.

Kontextmenü

Stand reaktivieren

Das Authentisierungsmodell wird wieder auf den Stand dieser Sicherung zurückgesetzt.

Hinweis: Zusätzlich wird eine neue Sicherungskopie erstellt, sodass auch der Stand vor der Reaktivierung wiederhergestellt werden kann.

Authentisierungsdienste im Kontext

Authentisierungsmodell umbenennen

Mit dem Dialog **Authentisierungsmodell umbenennen** können Sie den Namen eines Authentisierungsmodells ändern, das bereits in der Infor COM Management Console registriert wurde.

Name

In diesem Feld wird der neue Name für das Authentisierungsmodell angegeben.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü eines *Authentisierungsmodells* (siehe "*Authentisierungsmodell*" Seite 64) der Befehl **Umbenennen** gewählt wird.

Benutzer <Benutzer> editieren

Im Dialog **Benutzer <Benutzer> editieren** können Sie die Daten eines Benutzers bearbeiten, der bereits in der Infor COM Management Console registriert wurde.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü eines registrierten *Benutzers* (siehe "<*Benutzer*>" Seite 71) der Befehl **Editieren** gewählt wird.

Benutzeridentifikation

Das Feld **Benutzeridentifikation** ist nicht editierbar und gibt die Bezeichnung an, unter der der Benutzer registriert wurde.

Beschreibung

In diesem Feld kann der Kommentar zu dem Benutzer geändert werden.

Benutzer zu Gruppe <Gruppe> hinzufügen

Mit dem Dialog **Benutzer zu Gruppe <Gruppe> hinzufügen** ordnen Sie einer Benutzergruppe einen Benutzer zu, der bereits in der Infor COM Management Console registriert wurde.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü der Ressource einer *Benutzergruppe* (siehe "<*Benutzergruppe*>" Seite 68) der Befehl **Benutzer hinzufügen** gewählt wird.

Benutzeridentifikation

Wählen Sie hier einen Benutzer aus, den Sie der Gruppe zuordnen möchten.

Beschreibung

In diesem Feld wird die Beschreibung des ausgewählten Benutzer ausgegeben.

Gruppe editieren

Mit dem Dialog **Gruppe editieren** können Sie die Daten einer Benutzergruppe bearbeiten, die bereits in der Infor COM Management Console registriert wurde.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü einer registrierten *Benutzergruppe* (siehe "*<Benutzergruppe>*" Seite 68) der Befehl **Editieren** gewählt wird.

Name

Das Feld **Name** ist nicht editierbar und gibt den Namen an, unter dem die Benutzergruppe registriert wurde.

Beschreibung

In diesem Feld kann der Kommentar zu der Gruppe geändert werden.

Gruppe hinzufügen

Mit dem Dialog **Gruppe hinzufügen** ordnen Sie eine Benutzergruppe bzw. einen Benutzer einer weiteren Benutzergruppe zu, die bereits in der Infor COM Management Console registriert wurde.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü der Ressource einer *Benutzergruppe* (siehe "*<Benutzergruppe>*" Seite 68) bzw. eines *Benutzers* (siehe "*<Benutzer>*" Seite 71) der Befehl **Gruppe hinzufügen** gewählt wird.

Name

Wählen Sie in diesem Feld die Benutzergruppe aus, zu der der Benutzer bzw. die Benutzergruppe als Mitglied hinzugefügt werden sollen.

Beschreibung

In diesem Feld wird die Beschreibung der ausgewählten Benutzergruppe ausgegeben.

Gruppe <Gruppe> löschen

Im Rahmen des Löschens einer Benutzergruppe können Sie mit dem Dialog **Gruppe <Gruppe> löschen** Benutzer löschen, die in keiner weiteren Benutzergruppe enthalten sind.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü einer registrierten *Benutzergruppe* (siehe "*<Benutzergruppe>*" Seite 68) der Befehl **Entfernen** gewählt wird und wenn der Gruppe Benutzer zugeordnet sind, die in keiner weiteren Gruppe enthalten sind.

Diese Benutzer sind nach dem Löschen der Gruppe <Gruppe> nicht mehr zugeordnet

Hier werden alle Benutzer aufgeführt, die nur in der zu löschenden Benutzergruppe enthalten sind.

Jeder aufgeführte Benutzer kann mit dem Löschen der Gruppe durch Aktivieren der zugehörigen Checkbox ebenfalls gelöscht werden.

Mit Windows/Kerberos synchronisieren

Mit dem Dialog **Mit Windows synchronisieren** gleichen Sie ein Authentisierungsmodell mit den aktuellen Gruppen und Benutzern eines externen Windows Domänencontrollers ab.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü der Ressource eines *Authentisierungsmodells* (siehe "*Authentisierungsmodell*" Seite 64) bzw. einer untergeordneten Ressource (*Gruppen* (Seite 67), *Benutzer* (Seite 70), *registrierte Gruppe* (siehe "*<Benutzergruppe>*" Seite 68), *registrierter Benutzer* (siehe "*<Benutzer>*" Seite 71)) der Befehl **Mit Windows synchronisieren** bzw. **Mit Kerberos synchronisieren** gewählt wird.

Mit dem Dialog **Mit Kerberos synchronisieren** gleichen Sie ein Authentisierungsmodell mit den aktuellen Gruppen und Benutzern eines externen Kerberos Servers ab.

Je nachdem, von welcher Ressource aus einer der Dialoge geöffnet wurde, wird die Synchronisierung entweder für das gesamte Authentisierungsmodell durchgeführt oder nur für einzelne untergeordnete Ressourcen (alle Gruppen, alle Benutzer, eine einzelne Gruppe, ein einzelner Benutzer).

Der Dialog besteht aus zwei Seiten.

Seite 1

Auf der ersten Seite des Dialogs wird die Domäne ausgewählt sowie weitere Vorgaben für die Synchronisierung festgelegt.

Windows:

Windows Domäne

In diesem Feld wird die Domäne ausgewählt, mit der das Authentisierungsmodell synchronisiert werden soll.

Kerberos:

Key Distribution Center (Kerberos)

In diesem Feld wird der Name des Kerberos Servers angegeben, der das LDAP und den Domänencontroller bereitstellt und bei erfolgreicher Authentisierung die Kerberos Tickets verteilt.

Realm (Kerberos)

In diesem Feld wird der Name des Kerberos Realm angegeben. Ein Realm umfasst mehrere Hosts, die unter einer gemeinsamen Administration stehen und auf denen die gleichen Principals (Benutzer, Hosts oder Netzwerkdienste) verfügbar sind.

Benutzeridentifikation

In diesem Feld wird der Benutzername angegeben, mit dem man sich am Kerberos Server anmeldet.

Passwort eingeben

In diesem Feld wird das Passwort für den im Feld **Benutzeridentifikation** eingetragenen Benutzer angegeben.

Windows und Kerberos:

Andere Benutzer löschen, Andere Gruppen löschen, Andere Mitgliedseigenschaften löschen, Andere Authentisierungsmethoden löschen

Für jede aktivierte Checkbox werden die entsprechenden Daten aus dem Authentisierungsmodell gelöscht, die nicht Bestandteil des gewählten Domänencontrollers sind (z.B. zusätzliche Infor COM-Authentisierungsmethoden, reine Infor COM-Nutzer bzw. reine Infor COM-Gruppen).

Da die Synchronisierung nicht nur für die Ressource des gesamten Authentisierungsmodells, sondern auch für einzelne untergeordnete Ressourcen gestartet werden kann, bezieht sich diese Löschaktion immer nur auf solche Daten, die im Zusammenhang mit der gewählten Ressource stehen.

Weiter

Beim Klick auf **Weiter** wird anhand der Eingaben und dem Zustand des Domänencontrollers berechnet, welche einzelnen Aktionen für die Synchronisation durchgeführt werden müssen.

Im Anschluss an die Berechnung wird das Ergebnis auf der zweiten Seite des Dialogs angezeigt.

Seite 2

Auf der zweiten Seite des Dialogs wird das Ergebnis der Berechnung angezeigt. Aus allen Aktionen werden diejenigen ausgewählt, die tatsächlich durchgeführt werden sollen.

Synchronisierungsaktionen

In diesem Feld werden alle Aktionen aufgeführt, die für eine vollständige Synchronisierung des Authentisierungsmodells mit dem Windows-Domänencontroller benötigt werden.

Die Aktionen sind in einer Baumstruktur mit folgender Hierarchie angeordnet:

- alle Aktionen ohne Einschränkungen
- Aktionen, die einzelne Benutzer oder Gruppen betreffen
- Aktionen, die einzelne Authentisierungsmethoden betreffen
- Aktionen, die einzelne Mitgliedsbeziehungen betreffen

Wird die Checkbox vor einem Eintrag aktiviert, wird diese Aktion sowie alle untergeordneten Aktionen zur Ausführung gekennzeichnet. Wird mindestens eine Unteraktion ausgewählt, so ist das Kästchen der jeweiligen Aktion aktiviert und grau hinterlegt.

Mit Klick auf **Fertig stellen** werden alle Aktionen, die zur Ausführung gekennzeichnet wurden, durchgeführt.

Hinweis: Im Anschluss an die Synchronisierung muss das Authentisierungsmodell gespeichert werden. Je nachdem, in welchem Editiermodus (online oder offline) sich das Authentisierungsmodell befindet, werden die Änderungen erst nach dem nächsten Moduswechsel bzw. dem Neustart des Applikationsservers wirksam.

Neue Authentisierungsmethode

Mit dem Dialog **Neue Authentisierungsmethode** ordnen Sie einem Benutzer eine weitere Authentisierungsmethode zu.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü eines *Benutzers* (siehe "*<Benutzer>*" Seite 71) der Befehl **Neue Authentisierungsmethode** gewählt wird.

Sie erfassen die Eingaben auf zwei aufeinander folgenden Seiten.

Beim Öffnen des Dialogs erscheint die Seite **Typ der Authentisierungsmethode auswählen**. Klicken Sie auf **Weiter**, um zur Seite **Eigenschaften der Authentisierungsmethode beschreiben** zu gelangen.

In Abhängigkeit von der gewählten Authentisierungsmethode wird eine zweite Seite des Dialogs geöffnet.

Hinweis: Da die Daten auf der zweiten Seite des Dialogs von der gewählten Authentisierungsmethode abhängig sind, kann die gewählte Methode auf der ersten Seite nicht mehr geändert werden, sobald auf die zweite Seite gewechselt wurde. Soll eine andere Methode gewählt werden, muss der Dialog in diesem Fall abgebrochen und erneut geöffnet werden.

Typ der Authentisierungsmethode auswählen

Auf der ersten Seite des Dialogs wird die Authentisierungsmethode angegeben.

Typ

Wählen Sie in diesem Feld die Authentisierungsmethode, die für den Benutzer im Rahmen des Loginvorgangs gelten soll.

Schneller Login

Wird diese Option aktiviert, muss sich der Benutzer beim Start von Infor COM nicht erneut anmelden, wenn er zuvor bereits erfolgreich mit seinem Benutzernamen an der Windows-Domäne angemeldet wurde.

Eigenschaften der Authentisierungsmethode beschreiben

Auf dieser Seite werden die Anmeldedaten des Benutzers angegeben.

Je nach gewählter Authentisierungsmethode stehen dafür unterschiedliche Felder zur Verfügung:

Infor COM-Authentisierungsmethode

Neues Passwort

Geben Sie in diesem Feld das Passwort an, mit dem sich der Benutzer im System anmelden kann.

Passwort bestätigen

Wiederholen Sie das Passwort, mit dem sich der Benutzer im System anmelden kann. Die Angabe in diesem Feld muss identisch mit der Angabe im Feld **Passwort** sein.

Ablaufdatum

Geben Sie das Datum an, an dem das Passwort ungültig wird und neu vergeben werden muss. Wählen Sie *Niemals*, wenn das Passwort immer gültig bleiben soll.

Kerberos Authentisierungsmethode

Benutzeridentifikation

Geben Sie die eindeutige Bezeichnung an, unter der sich der Benutzer anmeldet.

Key Distribution Center (Kerberos)

In diesem Feld wird der Name des Kerberos Servers angegeben, der das LDAP und den Domänencontroller bereitstellt und bei erfolgreicher Authentisierung die Kerberos Tickets verteilt.

Realm (Kerberos)

In diesem Feld wird der Name des Kerberos Realm angegeben. Ein Realm umfasst mehrere Hosts, die unter einer gemeinsamen Administration stehen und auf denen die gleichen Principals (Benutzer, Hosts oder Netzwerkdienste) verfügbar sind.

Windows Authentisierungsmethode

Benutzeridentifikation

Geben Sie die eindeutige Bezeichnung an, unter der sich der Benutzer anmeldet.

Windows Domäne

Geben Sie die Windows-Domäne an, für die der Benutzer unter der Bezeichnung **Benutzeridentifikation** registriert ist.

Neue Gruppe erstellen

Mit dem Dialog **Neue Gruppe erstellen** legen Sie für ein Authentisierungsmodell eine neue Gruppe an.

Name

Geben Sie in diesem Feld eine systemweit eindeutige Bezeichnung der Benutzergruppe an.

Beschreibung

Tragen Sie hier bei Bedarf einen Kommentar zu dieser Benutzergruppe ein.

Neue Sicherheitsdomäne

Mit dem Dialog **Neue Sicherheitsdomäne erstellen** Sie eine neue Sicherheitsdomäne für einen Applikationsserver.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü der Ressource eines *Applikationsservers* (siehe "*Applikationsserver*" Seite 60) der Befehl **Neue Sicherheitsdomäne** gewählt wird.

Hinweis: Nach dem Aufruf wird die Seite **Sicherheitsdomäne beschreiben** geöffnet. Klicken Sie **Weiter**, um zur Seite **Spezifikation des Loginmoduls** eingeben. Die Seite **Kerberos configuration** wird angezeigt, wenn Sie im Feld **Typ des Loginmoduls** das Kerberos-Login-Modul gewählt haben.

Sicherheitsdomäne beschreiben

Auf der ersten Seite des Dialogs wird die Sicherheitsdomäne benannt und einem Authentisierungsmodell zugeordnet.

Name

Geben Sie im Feld **Name** einen systemweit eindeutigen Namen an, unter dem die Sicherheitsdomäne registriert werden soll.

Authentisierungsmodell

Wählen Sie das Authentisierungsmodell aus, das der neuen Sicherheitsdomäne zugeordnet werden soll.

Spezifikation des Loginmoduls eingeben

Hier werden die Daten für den Login-Vorgang definiert, der für eine erfolgreiche Anmeldung durchlaufen werden muss.

Typ des Loginmoduls

Wählen Sie im Feld **Typ des Loginmoduls** das Login-Modul aus, anhand dessen die Authentisierung in der neuen Sicherheitsdomäne erfolgen soll.

Verhalten des Loginmoduls

In diesem Feld wird angegeben, inwieweit eine erfolgreiche Anmeldung vom Erfolg des gewählten *Login-Moduls* (siehe "<*Loginmodul*>" Seite 63) abhängig ist.

Kerberos configuration

Haben Sie zur Authentisierung das Kerberos Loginmodul gewählt, geben Sie hier **Key Distribution Center (Kerberos)** und **Realm (Kerberos)** an.

Key Distribution Center (Kerberos)

In diesem Feld wird der Name des Kerberos Servers angegeben, der das LDAP und den Domänencontroller bereitstellt und bei erfolgreicher Authentisierung die Kerberos Tickets verteilt.

Realm (Kerberos)

In diesem Feld wird der Name des Kerberos Realm angegeben. Ein Realm umfasst mehrere Hosts, die unter einer gemeinsamen Administration stehen und auf denen die gleichen Principals (Benutzer, Hosts oder Netzwerkdienste) verfügbar sind.

Neuen Benutzer erstellen

Mit dem Dialog **Neuen Benutzer erstellen** legen Sie für ein Authentisierungsmodell einen neuen Benutzer an.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü der Ressource *Benutzer* (Seite 70) oder der Ressource einer *Benutzergruppe* (siehe "*<Benutzergruppe>*" Seite 68) der Befehl **Neuer Benutzer** gewählt wird.

Benutzeridentifikation

Geben Sie die eindeutige Bezeichnung an, unter der sich der Benutzer anmeldet.

Beschreibung

In diesem Feld kann ein beliebiger Kommentar zu dem neuen Benutzer hinterlegt werden.

Das Ergebnis der Erstellung hängt davon ab, von welcher Ressource aus der Dialog geöffnet wurde:

Ressource	Ergebnis
Benutzer	Der neue Benutzer wird erstellt.
eine Benutzergruppe	Der neue Benutzer wird erstellt und zusätzlich der bestehenden Benutzergruppe zugeordnet.

Neues Authentisierungsmodell

Mit dem Dialog **Neues Authentisierungsmodell** erstellen Sie ein neues Authentisierungsmodell für einen Applikationsserver.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü der Ressource eines *Applikationsservers* (siehe "*Applikationsserver*" Seite 60) der Befehl **Neues Authentisierungsmodell** gewählt wird.

Name

Geben Sie im Feld **Name** den systemweit eindeutigen Namen an, unter dem das Authentisierungsmodell registriert werden soll.

Datenbankdatei

Tragen Sie im Feld **Datenbankdatei** den vollständigen Pfad und den Dateinamen für die Datenbank ein, die dem Modell zu Grunde liegen soll.

Beispiel: C:\COMMainline\inforCOM\inforCE\dist\conf\default\system\user.db

Verzeichnis für Sicherheitskopien

Tragen Sie im Feld **Verzeichnis für Sicherheitskopien** den vollständigen Pfad für das Verzeichnis ein, in dem alle Sicherungskopien des Authentisierungsmodells erstellt werden sollen.

Hinweis: Wird in diesem Feld keine Angabe gemacht, kann das Modell *nicht* versioniert abgespeichert und wiederhergestellt werden. Vgl. *Authentisierungsmodell versioniert abspeichern und wiederherstellen* (Seite 67).

Neues Loginmodul

Mit dem Dialog **Neues Loginmodul** erstellen Sie neues Loginmodul für eine Sicherheitsdomäne.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü der Ressource einer *Sicherheitsdomäne* (Seite 61) der Befehl **Neues Loginmodul** gewählt wird.

Typ des Loginmoduls

In diesem Feld wird das *Loginmodul* (siehe "<Loginmodul>" Seite 63) ausgewählt, das für die Sicherheitsdomäne gelten soll.

Verhalten des Loginmoduls

In diesem Feld wird angegeben, inwieweit eine erfolgreiche Anmeldung von dem Erfolg des gewählten *Loginmoduls* (siehe "<Loginmodul>" Seite 63) abhängig ist.

Key Distribution Center (Kerberos)

In diesem Feld wird der Name des Kerberos Servers angegeben, der das LDAP und den Domänencontroller bereitstellt und bei erfolgreicher Authentisierung die Kerberos Tickets verteilt.

Realm (Kerberos)

In diesem Feld wird der Name des Kerberos Realm angegeben. Ein Realm umfasst mehrere Hosts, die unter einer gemeinsamen Administration stehen und auf denen die gleichen Principals (Benutzer, Hosts oder Netzwerkdienste) verfügbar sind.

Passwort ändern

Mit dem Dialog **Passwort ändern** kann das Passwort für einen Benutzer geändert werden.

Altes Passwort

In diesem Feld wird das Passwort angegeben, mit dem sich der Benutzer bisher im System angemeldet hat.

Neues Passwort

In diesem Feld wird das neue Passwort angegeben, mit dem sich der Benutzer zukünftig im System anmelden kann.

Passwort bestätigen

In diesem Feld wird das neue Passwort wiederholt. Da die Angabe in diesem Feld identisch mit der Angabe im Feld **Neues Passwort** sein muss, können somit unbemerkte Tippfehler bei der Passworteingabe vermieden werden.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü einer *Authentisierungsmethode* (siehe "*<Authentisierungsmethode>*" Seite 74), in der ein Passwort angegeben ist, der Befehl **Passwort ändern** gewählt wird.

Sicherheitsdomäne umbenennen

Mit dem Dialog **Sicherheitsdomäne umbenennen** können Sie den Namen einer Sicherheitsdomäne ändern, die bereits in der Infor COM Management Console registriert wurde.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü einer *Sicherheitsdomäne* (Seite 61) der Befehl **Umbenennen** gewählt wird.

Name

In diesem Feld wird der neue Name für die Sicherheitsdomäne angegeben.

Sollen benutzerbezogene Systemdateien gelöscht werden?

Im Rahmen des Löschens eines Benutzers können Sie mit dem Dialog **Sollen benutzerbezogene Systemdateien gelöscht werden?** die Systemdateien löschen, die nur für diesen Benutzer angelegt wurden.

Der Dialog wird geöffnet, wenn aus dem Kontextmenü eines registrierten *Benutzers* (siehe "*<Benutzer>*" Seite 71) der Befehl **Entfernen** gewählt wird und in einem zugeordneten Infor COM-System benutzerspezifische Systemdateien für diesen Benutzer vorhanden sind.

Betroffene Systeme

In diesem Feld sind unterhalb des Benutzers alle Infor COM-Systeme aufgeführt, zu denen Systemdateien für den Benutzer erstellt worden sind. Diese Dateien werden wiederum unterhalb des entsprechenden Systems dargestellt und können für die Löschung gekennzeichnet werden:

- Wird das Kästchen vor einem Dateinamen aktiviert, wird diese Datei gelöscht.
- Wird das Kästchen vor einem Infor COM-System aktiviert, werden alle dem System zugeordneten Systemdateien des Benutzers gelöscht.
- Wird das Kästchen direkt vor dem Benutzer aktiviert, werden alle für den Benutzer erstellten Systemdateien in allen beteiligten Systemen gelöscht.

Glossar Infor COM Management Console

Infor COM Management Console

Die Infor COM Management Console ist das Verwaltungsprogramm für alle auf dem System vorhandenen Infor COM-Installationen.

Die Infor COM Management Console ist nur einmal installiert im Verzeichnis `..\Infor 7.7\InforMC\InforMC`.

Sie benötigt eine Installation eines Main-Servers.

In der Infor COM Management Console werden ferner die Parameter verwaltet, welche für den Zugriff auf die Datenbank benötigt werden.

Applikationsserver

Der Applikationsserver ist der Server, auf dem die Anwendungsprogramme laufen, auf die die Clients zugreifen können.

Der Applikationsserver wird pro Infor COM System genau einmal in einem Unterverzeichnis namens `inforCE` installiert. Je Applikationsserver wird ein Lizenzserver installiert.

Main Server

Der Main-Server ist für die Authentisierung aller installierten Infor COM-Systeme zuständig. Infor CE Main ist nur einmal im Verzeichnis `..\Infor 7.7\InforMC\InforCE` installiert.

Requestbroker

Der Requestbroker ist eine Java-Komponente, welche die Anmeldung an die Datenbank kontrolliert. Zunächst wendet sich der Client an diesen Request Broker, um Anmeldeinformationen zu erhalten. Mit diesen Informationen kann der Client dann eine direkte Verbindung mit der Datenbank (im Fall von Oracle über das SQL*Net Protokoll) aufnehmen. Auf der Serverseite kontrolliert im Falle einer Oracle Datenbank ein Listenerprozess die eingehenden Verbindungsanforderungen.

Index

- <Anwender>, 31, 33
- <Authentisierungsmethode>, 88
- <Batchdienst>, 47
- <Benutzer>, 85
- <Benutzergruppe>, 81
- <infor-spezifische Protokolldatei>, 28
- <ISL-Skript>, 44
- <Konfigurationsdatei des Servers>, 17, 37
- <Loginmodul>, 76
- <MBean-Konfiguration>, 18, 38
- <Protokolldateien des Servers>, 13, 42
- <Sicherungskopie>, 89
- <site>, 26, 39
- <system>, 39
- <System>, 24
- Aktuelle Aktivität für <System>, 32
- Alle Clients abmelden, 35
- Alternativen Batchtyp verwenden, 56
- Anwender, 32
- Anwender informieren, 58
- Anwendungsprotokoll, 59
- Applikationsserver, 73
- Arbeitsoberfläche, 4
- Authentisierung für die Systeme eines Applikationsservers erstellen, 72
- Authentisierungsdienste, 69
- Authentisierungsdienste im Kontext, 90
- Authentisierungsmethode dem Benutzer zuordnen, 87
- Authentisierungsmodell, 78
- Authentisierungsmodell definieren, 79
- Authentisierungsmodell umbenennen, 90
- Authentisierungsmodell versioniert abspeichern und wiederherstellen, 80
- Batchdienst registrieren, 50
- Batchdienste, 45
- Batchdienste für zeitgesteuerte Ausführung konfigurieren, 55
- Benutzer, 84
- Benutzer <Benutzer> editieren, 90
- Benutzer einer Benutzergruppe zuordnen, 87
- Benutzer registrieren, 86
- Benutzer zu Gruppe <Gruppe> hinzufügen, 91
- Benutzer zuordnen, 84
- Benutzergruppe registrieren, 83
- Clients vom System abmelden, 34
- Copyright, 2
- Datenbankwartung, 40
- Einzelnen Client abmelden, 34
- Exportieren, 59, 60
- Globale Optionen, 7
- Globale Optionen konfigurieren, 54
- Glossar Infor COM Management Console, 104
- Gruppe <Gruppe> löschen, 92
- Gruppe editieren, 91
- Gruppe hinzufügen, 92

Gruppen, 81
Historie, 89
Infor CE, 28
Infor CE/COM Parameterdateien, 39
Infor COM Gadget, 56
Infor COM Management Console, 3
Infor COM Management Console im Kontext, 8
Infor COM Management Console-Optionen, 8
Infor COM-System, 73
Infor COM-Systeme bzw. <Gruppe>, 19
Infor kontaktieren, 4
InforCE, 36
ISL Skripte, 40
ISL-Skript ausführen, 45
ISL-Skript registrieren, 41
Konfiguration, 16, 35
Loginmodul hinzufügen, 77
Mainserver, 11
Mainserver editieren, 61
Mainserver nicht registriert, 12
Mainserver registrieren, 62
Mit Windows/Kerberos synchronisieren, 93
Neue Authentisierungsmethode, 95
Neue Gruppe erstellen, 97
Neue Sicherheitsdomäne, 98
Neuen Benutzer erstellen, 99
Neues Authentisierungsmodell, 100
Neues Loginmodul, 101
Neues System registrieren, 62
Passwort ändern, 101
Ports konfigurieren, 64
Protokolldatei exportieren, 31
Protokolldateien, 13, 27, 41
Protokolldateien exportieren, 27
Registriertes Skript editieren, 67
Registriertes System editieren, 64
Sicherheitsdomäne, 74
Sicherheitsdomäne definieren, 75
Sicherheitsdomäne umbenennen, 102
Sicherheitsdomäne zuordnen, 75
Sicherheitskonzept für die Authentisierungsdienste, 70
Site definieren, 66
Sites, 25
Skript registrieren, 66
Sollen benutzerbezogene Systemdateien gelöscht werden?, 102
Standardvorlagen, 54
Systembezeichner definieren, 67
Systeme gruppieren, 23
Systeme im Kontext, 58
Systeme registrieren, 21
Überwachung, 26